



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Nachrichtliches

Verzeichnis der Kulturdenkmäler

Kreisfreie Stadt Koblenz



Denkmalverzeichnis Stadt Koblenz

Grundlage des Denkmalverzeichnisses sind die Bände der Reihe

Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland
Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz
- Stadt Koblenz -
Bd. 3.1 „Südliche Vorstadt und Oberwerth“ (1989),
Bd. 3.2 „Innenstadt“ (2004)

Für die Koblenzer Stadtteile ist derzeit eine „Denkmaltopographie“ in Arbeit.
Wir bitten alle Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, mit denen die Bearbeiterin Frau Dr. Ulrike Weber Verbindung aufnimmt, ihre Erfassungsarbeit in Koblenz zu unterstützen, insbesondere ihr Zugang zu ihrem Haus zu ermöglichen.

Für Hinweise, Korrekturen und Ergänzungen zum Denkmalverzeichnis der Stadt Koblenz danken wir Herrn Peter Kleber/ Stadtarchiv.

In jüngster Zeit zugegangene Informationen über Anschriftenänderungen, Abbrüche etc. wurden eingearbeitet.
An der Aktualisierung des Denkmalverzeichnisses wird ständig gearbeitet; überarbeitete Seiten sind durch Aktualisierung des Datums gekennzeichnet.

Insbesondere Anschriften können im Einzelfall veraltet bzw. nicht mehr zutreffend sein; Hinweise und Korrekturen sind ausdrücklich erwünscht.

Die Denkmäler sind straßenweise nach dem Alphabet geordnet.
Herausragende Denkmälergruppen, wie Kirchen, sind, wie in der „Denkmaltopographie“, dem Straßenalphabet vorangestellt.
Denkmäler außerhalb der Ortslage folgen unter der Überschrift „Gemarkung“.

Die der Fachbehörde bekannten, verborgenen archäologischen Denkmäler sind wegen ihrer Gefährdung in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt.

Der Schutz der unbeweglichen Kulturdenkmäler entsteht bereits durch das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen des § 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) und ist nicht von der Eintragung in die Denkmalliste abhängig, d.h. auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein.

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweis

Bitte nutzen Sie die Funktion 'Suchen'.
Es ist derzeit nicht möglich, Doppeladressen - wie Schönbornstraße 11/13, Badergasse 3 - durch Verweise aufzuschlüsseln.

Koblenz

Alte Burg, Burgstraße 1

dreigeschossiger, auf der Stadtmauer aufsitzender, im Kern frühgotischer Hauptbau mit Walmdach, Nordostturm im Kern evtl. römisch, Obergeschoss mit Kapelle und Nordwestturm zwischen 1418 und 1439, Treppenturm 1. Drittel 16. Jh., Umbau der östlichen Stadtseite zwischen 1556 und 1567, Umbauten und Erweiterungen des westlichen Abschnitts 1680-82, Arch. Johann Christoph Sebastiani

Altstadt (Denkmalzone)

Kernstadt innerhalb des ehem. Areals des spätantik-frühmittelalterlichen Kastells (heute innerhalb von Altmeier-Ufer, Kornpfortstraße, Entenpfuhl, Am Plan, Altengraben, An der Moselbrücke); neben römischen Spuren viele Spuren mittelalterlicher Substanz; das Altstadtbild geprägt durch zahlreiche Bauten des 18. Jh. (oft aufgestockt im 19. Jh.); Zentren die in die Antike zurückreichenden Kirchen Liebfrauen und St. Florin einschl. deren Umfeld mit platzbildprägenden Bauten (Bürresheim Hof, 1659/60, Altes Kauf- und Tanzhaus, 1419-25, 1724 umgebaut, Schöffenhof 1528-30); sog. Plan mit Stadtkommandantur (1719-22) und städtischer Schule (1776); Münzplatz mit Metternicher Hof (1674 mit älteren Teilen) und ehem. Münzmeisterhaus (1763), nordseitige Wohn- und Geschäftshausbebauung 1919-21 des Koblenzer Architekten Konrad Reich; ehem. kurfürstliche Burg (im Kern um 1277) und mittelalterliche Balduinbrücke

Ehem. Deutschordenskommende, Danziger Freiheit 1

Reste der Südwand der 1306 geweihten Kirche; Ruine der spätgotischen, 1354/55 geweihten Kapelle; Rheinbau, dreigeschossiger gotischer Putzbau mit Giebelreiter und Treppenturm mit Zeltdach, 1279 (zuletzt umgebaut zum Ludwig-Museum für zeitgenössische französische Kunst); rhein- und moselseitige Befestigungsmauer mit Toranlage mit Kasematten; kreuzgratgewölbter Keller des Moselbaus; in Neubau einbezogene Ruine des Archivdienerhauses

Ehem. Friedhofskapelle St. Michael, An der Liebfrauenkirche

südlich des Chores der Liebfrauenkirche gelegener zweigeschossiger, barocker Saalbau auf der römischen Stadtmauer, bez. 1660 (Erneuerung) und 1752; Ausstattung

Ehem. Kurfürstliches Schloss, Neustadt 24

frühklassizistische Anlage nach französischem Vorbild, zweieinhalbgeschossiger 37-achsiger Corps de logis mit Risaliten, Walmdach, seitlich Zirkularbauten mit Pavillons, 1. Entwürfe 1776/77 von Michel d'Ixnard und Johannes Seiz, Bauleitung ab 1779 Antoine Francois Peyre le jeune, örtliche Bauleitung Christian Trosson (bis 1782) und Johann Andreas Gaertner, Dresden, 1786 vollendet; Kapelle 1789-91, Arch. Antoine Francois Peyre d.J.; Innenräume von Friedrich August Stüler, 1842-45 tlw. spätklassizistische Veränderungen/Ergänzungen von Johann Claudius Lassaulx; nach Kriegszerstörung Wiederaufbau 1950/51; im Garten Sandsteinskulptur, 1854 von Johann Hartung

Ev. Christuskirche, Hohenzollernstraße 2 a

asymmetrischer, sandstein- und tuffquaderverkleideter neugotischer Ziegelbau, monumentaler Turm mit anliegender Vorhalle, bez. 1904, Arch. Johannes Vollmer, Berlin, nach Kriegsbeschädigungen vereinfachter Wiederauf- und Umbau

Ev. Florinskirche, ehem. Stiftskirche, Am Florinsmarkt

romanische Pfeilerbasilika mit Doppelturmfassade, bald nach 1102 begonnen, nachgotisches Maßwerkfenster 17. Jh., Dreiecksgiebel der Türme 13. Jh., Spitzhelme um 1899, gotische Apsis, Mitte 14. Jh., Südportal, um 1710, Arch. wohl Philipp Honorius von Ravensteyn; Ausstattung

Kath. Herz-Jesu-Kirche, Löhrrondell 1 a

monumentale neuromanische Basilika mit Doppelturmfassade, zwei Chortürmen und Vierungsturm, 1899 bzw. 1900-03, Arch. Ludwig Becker; Ausstattung

Kath. Kirche St. Kastor, Kastorhof

ehem. Stiftskirche, dreischiffige Tuffstein-Basilika mit Doppelturmfassade (Mitte 11. Jh.) und Chorflankentürmen auf den Fundamenten eines karolingischen Vorgängerbaus, im wesentlichen Mitte 12. Jh. und um 1200; Ausstattung

Kath. Liebfrauenkirche, An der Liebfrauenkirche

querhauslose romanische Pfeilerbasilika, um 1180 begonnen, Aufstockung des Chors und Doppelturmfassade 1. Viertel 13. Jh. (Doppellaternen und Zwiebelhauben spätbarock), spätgotischer Langchor 1403-30, Arch. Johannes von Spey, südlicher Nebenchor um 1457 vollendet, Aufstockung des Emporengeschosses zwischen den Türmen und Maßwerkfenster 1463-66, Baldachinmadonna 1702, Portal 1765, barocker Sakristieanbau 1776, Arch. Nikolaus Lauxen; Umbauten ab 1852, Arch. Vinzenz Statz, Köln; Chorfenster 1992 von Hans Gottfried von Stockhausen; Ausstattung

Kath. Pfarrkirche St. Josef, St.-Josef-Straße 15

neugotische Basilika, tuffquaderverblendeter Ziegelbau, 1893 bzw. 1895-98, Arch. Joseph Kleesattel, Düsseldorf; Ausstattung

St. Jakobus-Kapelle, Am Alten Hospital

spätgotischer hausteingegliedelter Putzbau, 1355

Stadtbefestigung - barocke Stadtmauer

Bastionierung im 17. und 18. Jh., barocke Neubefestigung mit Doppelwallanlage und Graben, ab 1655 durch Festungsbaumeister Johann Lollo, gen. Saddeler, Erweiterung 1734/35, Arch. Balthasar Neumann; erhaltene Mauerteile mit Kordonabschluss an der Mosel zwischen Kaufhaus und Paradies sowie jenseits der Moseleisenbahnbrücke bis zum Ende der Halbbastion, 2 Wappensteine Erzbischofs Karl Kaspar von der Leyen, um 1660 und 1671 bez., Wappenstein (beschädigt) des Kurfürsten Johann Hugo von Orsbeck als Spolie an Anwesen Neustadt 2

Stadtbefestigung - mittelalterliche Stadtmauer

1242-59 unter Erzbischof Arnold von Isenburg neu befestigt, Fortsetzung seit 1276 unter Erzbischof Heinrich von Vinstingen; erhaltene Teile in der Schanzenpforte (Rückseiten der Häuser 3-35, ungerade Nummern), Kleinschmittgäßchen (Rückseiten der Häuser 55-65, ungerade Nrn.), Löhrrstraße 71 (Rückseite), am ehem. Moseleck an der Spitze der Bastion in den unteren Steinlagen, zwischen ehem. Altem Kaufhaus und Balduinbrücke; Häuser Burgstraße 1, 3, 5 moselseitig auf der Stadtmauer; zwei halbrunde Türme bei Schanzenpforte 15 und 35, zum Wohnhaus umgebauter Turm in Kleinschmittgäßchen 67; bei der Balduinbrücke halbrunder staufischer Mauerturm (An der Moselbrücke o. Nr.);

Stadtbefestigung - preußische Befestigung

längstes erhaltenes Teilstück (sog. Schlossmauer) der nach 1890 auf Scharenhöhe abgetragenen rheinseitigen krenelierten Kehlbelegung vom Deutschen Eck bis zum Schloss, mit drei nachträglichen Durchgängen in Schlosshöhe: ein Tor mit schmiedeeisernen Türflügeln des 19. Jh. sowie zwei Mauerdurchbrüche (2009) zur Begehung der östlichen Schlossanlagen

Stadtbefestigung - Römermauer (Ende 3. Jh.)

Spuren im Straßenverlauf von der Moselbrücke über den Altengraben, Am Plan, Entenpfuhl, Kornpfortstraße zurück zur Mosel; in der hügelartigen Erhebung des von diesen Straßen umgriffenen Geländes und in der Anpassung von Straßenzügen und Parzellengrenzen an den Verlauf der römischen Ummauerung; erhaltene Teile der Nordmauer unter Burgstraße 3/5/7 (Tiefgarage) sowie Rudimente von Rundtürmen, im Keller der Burg (Burgstraße 1) Reste der Nord- und Westmauer, (Burgstraße 2) Reste der Westmauer, am südlichen Ende von Altenhof 5 Reste von Turm 7, im Bereich der Marktstraße Teile der Befestigung der Südflanke, unter St. Michaelskapelle Teile von Turm 10, Kornpfortstraße (Tiefgarage) Reste von Turm 15 und Maueranschluss, in den Ecktürmen des Pfarrhofs von Liebfrauen (Florinspfaffengasse 14) Reste von Turm 16 und 17, unter dem Chor von St. Florin Turm 18, im Kreuzgarten von St. Florin Turm 19

Adamsstraße 2 / 4

palaisartiges neoklassizistisches Doppelhaus, 1897/98, Arch. Josef Thillmann

Adamsstraße 5

ehem. Wirtschaftsgebäude für die Rheinanlage, zweieinhalbgeschossiger Bau auf unregelmäßigem Grundriss, tlw. Fachwerk, 1894, Arch. Wilhelm Maeckler

Adamsstraße 9, Lennéstraße 9

späthistoristische Villa auf unregelmäßigem Grundriss, 1896/97, Arch. Hertneck & Leisel, Elberfeld

Adamsstraße 10, Lennéstraße 7

Doppelhaus mit Walmdach, repräsentativer Gründerzeitbau, 1895/96, Arch. Carl Becker

(an) Altengraben 13 a

Torfahrt, bez. 1749

Altengraben 17

dreigeschossiges spätbarockes Zeilenwohn- und Geschäftshaus, spätes 18. Jh., Erweiterung 1890/91, Fassade 1921 überformt

Altengraben 25

dreigeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, Renaissance-tradition, wohl um 1700; wohl vorbarocker Bruchsteinkeller

Altengraben 50

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, im Kern barock, Umbau und Jugendstil-Überformung bez. 1907

Altengraben 52

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, im Kern barock, Umbau und Jugendstil-Überformung um 1900; Bruchsteinkeller im Kern mittelalterlich

Altenhof 11

ehem. Hofanlage, Dreifensterhaus, im Kern um 1700, Aufstockung 19. Jh., Ladeneinbau 1924; im Innern/zum Altengraben Wohnhaus, wohl 15./16. Jh., über zwei wohl mittelalterlichen Bruchsteinkellern, Zwerchgiebel um 1750

Altenhof 19, Hohenfelder Straße 1

fünfgeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, Eisenfachwerk-Konstruktion, Neurenaissance-, Neubarock-, Jugendstilformen, 1906, Arch. Carl Rudolph

Altlohrtor 8

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, ehem. bez. 1719

Am Plan

Brunnen; klassizistischer Viereckblock mit Giebelabschlüssen, 1806

Am Plan 1

viergeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, 1. Hälfte 18. Jh.; Ausstattung

(an) Am Plan 2

aufwändiger Eckerker, bez. 1689; Teil der "Vier Türme"

Am Plan 9

ehem. Stadtkommandantur, barocker Mansarddachbau mit aufwändiger Freitreppe, 1719-22, Arch. Johann Georg Judas, neubarocker Umbau 1911/12, Arch. Friedrich Neumann

Am Plan 11

ehem. Städtische Schule; zwölfachsiger, tlw. dreigeschossiger Mansarddachbau mit Arkaden, ab 1776, Arch. Nikolaus Lauxen, neubarocker Umbau 1911/12, Arch. Friedrich Neumann; platzbildprägend

Am Plan 13

"Drouvensches Haus", dreigeschossiges barock/frühklassizistisches Wohn- und Geschäftshaus, Mansarddachbau mit drei Schauseiten, tonnengewölbter Keller, 1778/79, Arch. wohl Christian Trosson

Am Plan 30

dreigeschossiges barockes Wohn- und Geschäftshaus, tlw. Fachwerk, 18. Jh.

Am Plan 2, Löhrrstraße 2, Marktstraße 1 und 2, "Vier Türme" (Denkmalzone)

drei- bzw. viergeschossige Wohn- und Geschäftshäuser mit aufwändigen Eckerkern über tonnengewölbten Bruchsteinkellern, Ende 17. Jh., Arch. wohl J. Ch. Sebastiani

An der Liebfrauenkirche 1

Eckwohn- und Geschäftshaus, verputzter Fachwerkbau mit geschweiftem Zwerchgiebel, Anfang 18. Jh., im Kern älter, vorbarocker Keller

An der Liebfrauenkirche 3

vierachsiger Putzbau auf älterem Bruchsteinkeller, um 1700, nach 1850 aufgestockt

An der Liebfrauenkirche 5

vierachsiger Putzbau auf älterem Keller, um 1700, nach 1850 aufgestockt

An der Liebfrauenkirche 7

dreiaxsiges Wohn- und Geschäftshaus über älterem Keller, um 1700, nach 1850 aufgestockt

An der Liebfrauenkirche 9

dreiaxsiges Putzbau auf älterem Keller, um 1700, nach 1850 aufgestockt

An der Liebfrauenkirche 11

vierachsiger Putzbau über älterem Keller, um 1700, nach 1850 aufgestockt

An der Liebfrauenkirche 16

viergeschossiges gründerzeitliches Eckwohn- und Geschäftshaus, sandsteingegliedeter Klinkerbau mit Mansarddach, 1899, Arch. Heinrich Beyerle

An der Liebfrauenkirche 17

dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, im Kern barock, neoklassizistische Überformung 1889/90, ältere Bruchsteinkeller; straßenbildprägend

(vor) An der Liebfrauenkirche 19

Gedenkstein zur Erinnerung an die Grenzauer Fehde von 1347, über dem Stein Gedenktafel, 1926

An der Moselbrücke o. Nr.

Kiosk, polygonaler hausteinverblendeter Ziegelbau, 1923, Arch. Huch & Grefges

An der Moselbrücke

Balduinbrücke, mehrfach veränderte, im Kern mittelalterliche Steinbrücke

An der Moselbrücke 7

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, polychrom verklinkerter Gründerzeitbau, 1889-91, Arch. Peter Friedhofen

An der Moselbrücke 9

viergeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, polychrom verklinkerter Gründerzeitbau, 1889-91, Arch. Peter Friedhofen

An der Moselbrücke 11

viergeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, polychrom verklinkerter Gründerzeitbau, 1889-91, Arch. Peter Friedhofen

Bahnhofplatz 2

Hauptbahnhof, repräsentatives Empfangsgebäude: dreiteiliger neubarocker Quaderbau mit Mansardwalmdächern, 1899-1902, Arch. Regierungsbaumeister Biecker u.a., nach tlw. Kriegszerstörung vereinfacht wiederaufgebaut

Bahnhofplatz 5

Hotel Höhmann, fünfgeschossiger langgestreckter Tuffquaderbau. Kolossalpilaster, 1911/12, Arch. Wilhelm Kissel, Innenumbau 1924 durch Kissel

Bahnhofplatz 7 / 9

repräsentativer Verwaltungsbau, achtgeschossiger Kernbau mit überstehendem Flachdach, vorgeblendet durchfensterte Fassade, 1954/55, Arch. Jakob Waldmann, Ludwigshafen

Bahnhofstraße 3

viergeschossiges Jugendstil-Zeilenwohn- und Geschäftshaus, 1902/03, Arch. Gebr. Friedhofen

Bahnhofstraße 5

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, klassizistische und Jugendstilformen, 1905/06, Arch. Gebr. Friedhofen

(vor) Bahnhofstraße 9

skulpturengerahmter Torbogen, 1903-05; zwei Löwenkulpturen, 1912/13, Bildhauer Os Raber

(zu) Bahnhofstraße 11

drei Sandsteinreliefs, 1912

Bahnhofstraße 37

viergeschossiges Eckgeschäfts-, Büro- und Wohnhaus, tuffplattenverkleideter kubischer Walmdachbau, Neue Sachlichkeit, um 1936, Arch. Karl Ackermann

Bahnhofstraße 47, 54, 54 a, 56

ehem. Wohn- und Geschäftshaus; neugeschossige klinkerverkleidete Eisenbetonrahmenkonstruktion, 1927/28, Arch. A. Abel, Köln und K. Böhringer, Stuttgart

Bismarckstraße 6

repräsentative neuklassizistische Villa, 1895/96, Arch. Heinrich Sprung (Obergeschoss nach 1945)

Bismarckstraße 8 / 10

großvolumiges Doppelhaus, hausteingegliedelter Putzbau mit Satteldach bzw. Mansarddächern, 1906/08, Arch. Reich & Riffer

Bismarckstraße 12

Gründerzeit-Villa, Klinkerbau auf unregelmäßigem Grundriss, 1894, Arch. Joseph Meurer

Bismarckstraße 21

anspruchsvolle Jugendstil-Villa mit Mansardwalmdach, um 1902

Bismarckstraße 23 / 23 A,

zweieinhalbgeschossiges Doppelhaus, tuffsteingegliedelter Putzbau mit hohem Mansarddach, 1908ff., Arch. Carl Riffer

Bismarckstraße 25 / 25A

villenartiges Doppelhaus, zweieinhalbgeschossiger Mansardwalmdachbau, 1908/09, Arch. Carl Riffer

Braugasse 4

viergeschossiges, neunachsiges späthistoristisches Wohn- und Geschäftshaus mit Pultdach, 1889-91, Arch. Josef Thillmann; mittelalterliche Keller

Braugasse 6

fünfgeschossiges, achtsachsiges Wohn- und Geschäftshaus mit Pultdach, Neurenaissance, 1891, Arch. Josef Thillmann

(unter(halb)) Burgstraße 2

mittelalterlicher tonnengewölbter Keller mit Teilen der römischen Stadtmauer

(an) Burgstraße 3 / 7

Nr. 3 dreigeschossige Putzfassaden, 1875; Nr. 7 zweistöckiger Keller und viergeschossige Putzfassaden, 1863; hofseitige Gebäude tlw. auf mittelalterlicher Stadtmauer, dahinter Teilstück der römischen Stadtmauer

Burgstraße 4 / 6/ 8, Paradies 2

viergeschossige Zeilenwohn- und Geschäftshäuser mit Laubengang und Mansarddach (bei Nr. 4 neues Satteldach), 1910/11, Arch. Conrad Reich

Burgstraße 10

Hotel, dominanter dreigeschossiger Neurenaissancebau mit Mansarddach, bez. 1876; kreuzgratgewölbter Keller wohl romanisch

Burgstraße 12

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, 2. Hälfte 19. Jh., Bruchsteinsteinfassade

Burgstraße 16

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, 2. Hälfte 19. Jh., tlw. ziegelausgefachtes Fachwerk (verputzt)

Chlodwigstraße 3

dreigeschossiges Zeilenwohnhaus, tlw. gequadrat, 1903, Arch. Max Galke

Chlodwigstraße 9

dreigeschossiges Zeilenwohnhaus, zweiachsiger Jugendstil-Bau, 1907, Arch. Oscar Kleffel

Clemensplatz 1 -5

ehem. Oberpostdirektion, dreigeschossiger Vierflügelbau, Neurenaissance und Neubarock, kurz nach 1881, Arch. Hermann Cuno; Stadt prägend

Clemensplatz 7

fünfsachsig hausteingegliederte Putzfassade des dreigeschossigen Wohn- und Geschäftshauses, um 1786, Aufstockung und Überformung um 1865, Arch. Hermann Nebel

Clemensstraße 2

sog. Lassaulx'sches Haus, dreigeschossiges barock/frühklassizistisches Wohnhaus mit Walmdach, 1786/87, Arch. wohl Christian Trosson

Deinhardplatz

Clemensbrunnen, Obelisk mit vier steinernen Schalen, bez. 1791, 1970 vom Clemensplatz hierher versetzt

Deinhardplatz 1

Hotel Trierer Hof, dreigeschossiger barock/frühklassizistischer Walmdachbau, 1786, Arch. wohl Christian Trosson

Deinhardplatz 2

Stadttheater, zweieinhalbgeschossiger frühklassizistischer Putzbau, bez. 1787, Arch. Peter Joseph Krahe; Ausstattung

Deinhardplatz 3

Stammhaus der Sektkellerei Deinhard, dreigeschossiges, elfachsiges Hauptgebäude, 1786, Arch. Nikolaus Lauxen, Ausbauten sowie Erweiterung der Kelleranlagen v.a. 3. Drittel 19. Jh. und Anfang 20. Jh.; im Hof ehem. Verwaltungs-, Produktions-, Lager- und Packgebäude, im ehem. Kontor, und Kellereiverwaltungsgebäude tonnengewölbte Deinhard-Congresshalle, frühe 1950er Jahre, Arch. Igor Grinzoff, abgebrochen 2008

Deutsches Eck

Kaiser-Wilhelm-Denkmal, monumentales Denkmal mit Reiterstandbild, bez. 1897; granitverblendeter Unterbau von Bruno Schmitz, Kupferblech-Figurengruppe von Emil Hundrieser, Bildhauerarbeiten von August Vogel

Eltzerhofstraße 2

viergeschossiges späthistoristisches Wohn- und Geschäftshaus, Klinkerbau mit Mansarddach, Sgraffitidekor, bez. 1891, vollendet 1893

Eltzerhofstraße 3

viergeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, polychrom verklankerte Neurenaissancefassade, wohl 1895, Arch. Carl Becker; straßenbildprägend

Eltzerhofstraße 4

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, Neurenaissance, 1893, Arch. Anton Heins; straßenbildprägend

Eltzerhofstraße 6 a

Görreshaus, opulentes neugotisches Fest- und Versammlungsgebäude mit Walmdach, bez. 1865, Arch. Hermann Nebel, mehrfache Umbauten und Ergänzungen (1883, 1898/99); Ausstattung, vollendet 1866

Eltzerhofstraße 6

anspruchsvolles viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, Neurenaissanceformen, 1892/93, Arch. Anton Heins

Eltzerhofstraße 8

viergeschossiger Klinkerbau, 1894/95

Eltzerhofstraße 10

viergeschossiger Klinkerbau, 1894/95

Eltzerhofstraße 12

viergeschossiger Putzbau, 1894/95

Eltzerhofstraße 14

viergeschossiges späthistoristisches Zeilenwohn- und Geschäftshaus, Klinkerfassade, erbaut 1893/94, Arch. Carl Roedig; rückwärtig an der Straße Am alten Hospital Mauerabschnitt des Franziskanerklosters

Emil-Schüller-Straße 18 , 20, 22

sechsgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit langgestreckter Klinkerfassade, Erker, 1927, Arch. Ehrhardt Müller und Hermann Meyer

Emil-Schüller-Straße 35 , 37, 39

einheitlicher Baukomplex, sechsgeschossige Klinkerbauten, 1927/28, Nr. 35 und 37 Arch. Hubert Neffgen, Nr. 39 Theodor Dötzel

Emil-Schüller-Straße 1-10, 12,**Hohenzollernstraße 12, Rizzastraße 39,****Roonstraße 28, 30, 32 (Denkmalzone)**

Blockbebauung für französische Besatzungstruppen, vier- bzw. fünfgeschossige tuffgegliederter Putzbauten, neubarocke Formen, 1922ff., Arch. Regierungsbaumeister Edwin Gentz und Regierungsbaumeister Dr. Joseph Schlippe, Aufstockung 1948/49

Entenpfuhl 12

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, polychrome Klinkerfassade, um 1875, Arch. Conrad Haßlacher

Entenpfuhl 13

viergeschossiges teilmassives Zeilenwohn- und Geschäftshaus, um 1750

Entenpfuhl 17

dreigeschossiges späthistoristisches Zeilenwohn- und Geschäftshaus, um 1770

(an) Entenpfuhl 37

rückwärtig Bruchsteinmauer, Rest der römischen Stadtmauer

Firmungstraße 2

ehem. Kaufhaus Klawitter, dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, reicher Neurenaissancebau mit Mansarddach, 1897, Arch. Karl Axer, Köln, bis 1905 mehrfach verändert, Turmaufbau 1916

Firmungstraße 9

dreigeschossiges barock/frühklassizistisches Zeilenwohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, im Kern um 1666, Umbau 1787; Ausstattung

Firmungstraße 11

dreigeschossiges plattenverkleidetes Zeilenwohn- und Geschäftshaus, reicher Jugendstildekor, 1713; 1903 tw. abgebrochen und bis auf das ältere Hinterhaus erneuert

Firmungstraße 13

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, um 1713, im 19. Jh. Verändert; im EG gußeiserne Pilaster und Haustür (19.Jh.)

Firmungstraße 15

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, um 1713, im 19. Jh. Verändert

Firmungstraße 17

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, um 1713, im 19. Jh. Verändert, Haustür und Ladeneinrichtung um 1900

Firmungstraße 19

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, um 1713, im 19. Jh. Verändert

Firmungstraße 21

dreigeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, nach 1750, Erweiterung 19. Jh.; Bruchsteinkeller

Firmungstraße 23

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, 18. Jh., späthistoristische Umgestaltung (Neurenaissance) und Umbau ab 1890, Arch. Heinrich Beyerle; im Kern vorbarocker Keller

Firmungstraße 25

dreigeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, im Kern 18. Jh.; wohl vorbarocker Keller

Firmungstraße 27

reich ornamentiertes dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, im Kern um 1770, Arch. Johann Peter Hoemberger, Aufstockung und Umgestaltung um 1900, Jugendstilfassade bez. 1903

Firmungstraße 28

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, im Kern 2. Hälfte 18. Jh., um 1910; wohl vorbarocke Bruchsteinkeller

Firmungstraße 33

dreigeschossiges frühbarockes Wohn- und Geschäftshaus, Dreifensterhaus, um 1700, Anfang 20. Jh. verändert

Firmungstraße 34

dreigeschossiges barockes Zeilenwohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, 1773, Arch. Nikolaus Lauxen; Barocktreppenhaus, Haustür um 1900

Firmungstraße 36

dreigeschossigs barockes Zeilenwohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, 1773, Arch. Nikolaus Lauxen

Firmungstraße 38

klassizistische Fassade des dreigeschossigen Wohn- und Geschäftshauses, 1839/40

Firmungstraße 44 / 46

drei- bzw. viergeschossige Wohn- und Geschäftshäuser, im Kern 18. Jh., zwischen 1897 und 1906 mehrfach verändert, 1921 mit 12-achsiger Fassade zusammengefasst

Florinsmarkt 1

viergeschossiger neugotischer Bau auf mittelalterlich-neuzeitlicher Stadtmauer, neugotische Erker 1894, Arch. Otto Nebel

Florinsmarkt 2 a

schlichter neuklassizistischer Putzbau, 1873, Erweiterung 1906; ältere Bruchstein-Gewölbekeller

Florinsmarkt 2 / 4

dreigeschossige, zweiachsige Wohn- und Geschäftshäuser, Nr. 4 bez. 1711; Bruchsteinkeller

Florinsmarkt 6

dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, reicher Fachwerkbau, um 1695, Erdgeschoss und Bruchstein-Gewölbekeller

(an) Florinsmarkt 8 / 10

spätbarocke Tür- und Fenstergewände, 2. Hälfte 18. Jh.; Figurennische wohl gleichzeitig; Eingangsgewände am Florinsmarkt mit mittelalterlichen Werksteinen

Florinsmarkt 9 - 13

ehem. Bürresheimer Hof, stattlicher dreigeschossiger Renaissance-Hauptbau, 1659/60, Arch. Kapuzinerpater Bonitius, Linz, 1. Erweiterung 1705-08; Flügelbau (Nr. 11) 1704-06 mit Basaltportal von 1659/60; 2. Erweiterung zwischen 1714 und 1774, repräsentativer spätbarocker "Galeriebau", 1771/74, Arch. Nikolaus Lauxen; Umbau (Synagoge) 1847/48, Arch. Johann Claudius von Lassaulx

Florinsmarkt 14

"Fraueneck", fünfgeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, Aufstockung und Turmaufbau wohl 3. Drittel 19. Jh., Neurenaissanceformen; mittelalterlicher Bruchsteinkeller

Florinsmarkt 15

Altes Kaufhaus, 1419-1425 errichtet; repräsentativer zwei- bzw. dreigeschossiger, im Kern spätgotischer Massivbau, 1410-25, Umbau 1476, barocke Umbauten 1678, v.a. 1724 mit Fassadenüberformung, Uhrturm, Mansardwalmdach, Arch. Johann Georg Judas u. Mitw. v. Philipp Honorius von Ravensteyn

Florinsmarkt 17

Schöffenhaus, kleiner wehrhafter spätgotischer Massivbau, bez. 1530; tonnengewölbter Keller; stadtbildprägend mit Altem Kaufhaus und Bürresheimer Hof

Florinsmarkt 18

viergeschossige Dreifensterhäuser, ausgehendes 17. Jh.; barocke Bruchsteinkeller

Florinsmarkt 21

Dreifensterhaus, um 1855; tonnengewölbter Keller

Florinsmarkt 23

viergeschossiges klassizistisches Wohnhaus, um oder nach 1855; tonnengewölbter Keller

Florinspfaffengasse 5

achtachsiges barockes Wohnhaus, 1702; Keller und Spolien romanisch

Florinspfaffengasse 6

ehem. Scholasterie des Stifts St. Florin, dreigeschossiger Putzbau, bez. 1725, Aufstockung 2. Hälfte 19. Jh.; im Hof neugotische Kapelle

(zu) Florinspfaffengasse 6, Peter-Friedhofen-Kapelle

einschiffiger Bruchsteinbau mit Giebeldachreiter, 1854, Arch. Vinzenz Statz, Köln; Ausstattung

Florinspfaffengasse 9

dreigeschossiges, sechsachsiges Wohnhaus, im Kern romanisch, nach Zerstörung Wiederaufbau 1709, Aufstockung Ende 19. Jh.; Keller und nördliche Giebelwand wohl 12. Jh.

Florinspfaffengasse 14

Pfarrhof Liebfrauen, barocke Hofanlage, 1680-1682, Arch. Johann Christoph Sebastiani; dreiflügeliger Walmdachbau, Rundtürme im Kern 15. Jh. bzw. römisch; Erker von 1709, Arch. J.H. von Ravensteyn (?); Basaltportal des ehem. Bassenheimer Hofes, Wiederaufbau 1701/02

Frankenstraße 27, Sachsenstraße 16

großvolumiges Wohnhaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit dreigeschossigem Eckerker, 1913, Arch. August Leu

Friedrich-Ebert-Ring 2

dreigeschossiger monumentaler Tuffquaderbau mit Mansardwalmdach, neuklassizistische Formen, 1907/08, Arch. Conrad Reich

Friedrich-Ebert-Ring 4 , 6, 8

tuffquaderverblendete Dreihäusergruppe, differenzierte Erker und Dachaufbauten, 1906/07, Arch. Conrad Reich

Friedrich-Ebert-Ring 10

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, tuffgegliederter Mansarddachbau, Jugendstilformen, 1905/06, Arch. Carl Rudolph

Friedrich-Ebert-Ring 14 -20

ehem. Kaiserliche Oberpostdirektion, repräsentativer Baukomplex, dreiflügeliger, viergeschossiger Verwaltungsbau, achteckiger Treppenturm, sandstein- und muschelkalkquaderverkleidet, um 1908, nach Entkernung 1987 Fassade erhalten

Friedrich-Ebert-Ring 25

vier-, urspr. dreigeschossiges Zeilenwohnhaus, Kolossalpilaster, 1911, Arch. Conrad Reich

(vor) Friedrich-Ebert-Ring 26

Denkmal Friedrich Mohr, Fragment; antikisierende Bronzestatue, 1914 eingeweiht, von Hugo Cauer, Bad Kreuznach

(hinter) Friedrich-Ebert-Ring 29

Hochbunker, kubischer Stahlbetonbau, 1940/41

Friedrich-Ebert-Ring 31

dreigeschossiges Wohn- und Bürohaus, tlw. tuffverblendet, reicher Erker, 1924/25, Arch. Stähler & Horn

Friedrich-Ebert-Ring 33

Handwerkskammer, repräsentativer dreigeschossiger tuffquaderverblendeter Bau, monumentaler Erker mit Kolossalpilastern, 1924/25, Arch. Huch & Grefges; hofseitig Flügelbau mit Polygonerker; im Eingangsbereich neoklassizistisches Portal, 1910

Friedrich-Ebert-Ring 37

dreigeschossiges Zeilenwohnhaus mit dreigeschossigem Erker, abgeschleppte Gaupenzeile, 1909/10, Arch. Conrad Reich

Gemüsegasse 8

viergeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, bez. 1706, Aufstockung und Neurenaissance-Überformung 3. Drittel 19. Jh.; Bruchsteinkeller wohl mittelalterlich

Gemüsegasse 10

viergeschossige Neurenaissance-Fassade und Keller eines Zeilenwohnhauses, spätes 17. Jh., Aufstockung und Überformung 1880

Görresstraße 2

viergeschossiges gründerzeitliches Zeilenwohn- und Geschäftshaus, 1893, Arch. Anton Heins

Görresstraße 3

viergeschossiges achtschüssiges gründerzeitliches Zeilenwohn- und Geschäftshaus, 1892/93, Arch. Anton Heins

Görresstraße 4 / 6

dreigeschossiges Zeilendoppelwohn- und Geschäftshaus, Klinkerbau mit Rundbogenfenstern, 1894/95, Arch. Josef Meurer

Görresstraße 5

viergeschossiges gründerzeitliches Zeilenwohn- und (ehem.) Geschäftshaus, Klinkerfassade mit Rundbogenfenstern, 1893, Arch. Anton Heins

Görresstraße 8 a

dreigeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, Klinkerbau, 1894/95, Arch. Otto Nebel

Görresstraße 10

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, Klinkerfassade, Neurenaissanceformen, um 1895

Görresstraße 12

viergeschossiges späthistoristisches Eckwohn- und Geschäftshaus, 1895-97, Arch. Josef Meurer; straßenbildprägend

Gymnasialstraße

Stein an der Durchfahrt von der Gymnasialstraße zum Jesuitenplatz, Herkunft und Funktion ungewiss; Teil eines Stadtores (?) oder einer römischen Pfahlbrücke (?) oder im Zusammenhang mit dem Weinbau (?)

Gymnasialstraße

Schängelbrunnen; Bronze und Basaltreliefs, 1940/41, Entwurf Carl Burger, Mayen

Gymnasialstraße 1 und 2, Jesuitenplatz 2

ehem. Jesuitenkloster und Jesuitenkolleg, drei eng miteinander verbundene Gebäudekomplexe, Spätrenaissance/Frühbarock, heute Rathaus I und II; ehem. Jesuitenkirche: Turm und Fassade der dreischiffigen Basilika, 1613-17, nach Kriegszerstörung kubischer Neubau aus Gussstein und Beton, 1958/59, Arch. Gottfried Böhm, Ausstattung; ehem. Klostergebäude: dreigeschossige Dreiflügelanlage, "Mittelbau" (Südtrakt) und Westflügel, Renaissancebauten, 1588/89 bzw. 1591/93, Arch. Georg Monreal, Plaidt, "Fürstenbau" (Ostflügel), 1670/71, Arch. wohl Johann Christoph Sebastiani, Ausstattung; ehem. Jesuitenkolleg: zwölfachsiger Putzbau mit turmartigen Eckaufsätzen, 1694-1701, Arch. wohl Johann Christoph Sebastiani, Portalschmuck von Lorenz Staudacher; Ausstattung; dreigeschossige Erweiterungstrakte, um 1910

Gymnasialstraße 3

Görres-Gymnasium, ehem. königlich-preußisches Gymnasium, langgestreckter dreigeschossiger Backsteinbau mit Risaliten, Neurenaissanceformen, triumphbogenartiges Eingangstor, bez. 1894, Erweiterung 1909

(an) Gymnasialstraße 4 / 6 / 8

Treppenhaus, verglaster Halbzylinder, des Wohn- und Geschäftshauses, 1954, Arch. Josef Heinrich

Hohenzollernstraße 6, Rizzastraße 34

repräsentatives tuffquaderverkleidetes Eckwohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiger Kubus mit viergeschossigen Flügeln, 1924/25, Arch. Huch & Grefges

Hohenzollernstraße 13 -17

Ursulinenschule, langgestreckter dreigeschossiger Klinkerbau, neugotische Formen, 1904ff., Arch. M. Keuthen, Aachen; Erweiterung tuffplattenverblendet bzw. verputzt, 1922/23, Arch. Huch & Grefges (Fassaden heute stahlblechverkleidet)

(an) Hohenzollernstraße 14 a

aufwändige neubarocke Türumrahmung, 1909/10

(an) Hohenzollernstraße 20

Torfahrt mit Holztor, Jugendstil, 1903

Hohenzollernstraße 31 - 41 (ungerade Nrn.)

spiegelsymmetrischer Wohnkomplex mit fünfgeschossigem Mittelteil und viergeschossigen Seitenteilen im Stil der 1920er Jahre, 1949ff., Entwurf Sonderbauamt Koblenz für die französische Militärverwaltung

Hohenzollernstraße 49 / 51

spätgründerzeitliches Zeilenwohn- und Geschäftshaus, 1899ff., Arch. Otto Nebel, über zweigeschossigen Gewölbekellern; Nr. 51 dreigeschossiger neoklassizistischer Putzbau mit Attikageschoss, Ausstattung; eingeschossiger neoklassizistischer Putzbau; niedrigere Fachwerkgebäude 1930, 134, 1941

Hohenzollernstraße 56

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, Jugendstilformen, 1901, Arch. Gebr. Fritze, Balkon mit Jugendstilgitter, 1907

Hohenzollernstraße 67

Hohenzollernschule, dreigeschossiger sandsteingegliedelter Ziegelbau mit Walmdach, 1895/96 und 1905/06, Arch. Wilhelm Maeckler; Ausstattung

Hohenzollernstraße 74

Rayon-Wohnhaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau, vor 1889

Hohenzollernstraße 78

großvolumiges Eckwohn- und Geschäftshaus, viereinhalbgeschossiger Mansarddachbau mit turmartig überhöhter Ecke, 1911, Arch. Heinrich Beyerle & Sohn; Ausstattung

Hohenzollernstraße 79 -83

viergeschossige Wohnanlage, expressionistische Formen, 1921 ff., Arch. Stähler & Horn

Hohenzollernstraße 87

viergeschossiges Zeilenwohnhaus mit Mansarddach, Jugendstilformen, 1898, Arch. Gebr. Roedig

Hohenzollernstraße 87 a, St.-Josef-Straße 25

großvolumiges gründerzeitliches Eckwohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Mansarddachbau, 1897/98, Arch. Gebr. Roedig

Hohenzollernstraße 89

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, hausteingegliedelter Backsteinbau, 1898, Arch. Gebr. Friedhofen

Hohenzollernstraße 94

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, hausteingegliedelter Backsteinbau, 1898, Arch. Jacob Dierdorf; Ausstattung

Hohenzollernstraße 97 / 99

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftsdoppelhaus, gründerzeitlicher Ziegelbau, 1894, Arch. Jacob Dierdorf; Ausstattung

Hohenzollernstraße 101

viergeschossiges späthistoristisches Zeilenwohn- und Geschäftshaus, 1903, Arch. wohl Max Galke

Hohenzollernstraße 102

großvolumiges Eckwohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger hausteingegliedelter Klinkerbau, 1901, Arch. Emmerich Beckermann

Hohenzollernstraße 103

Gasthaus Burg Hohenzollern, viergeschossiges späthistoristisches Zeilenwohn- und Geschäftshaus, 1903, Arch. Max Galke

Hohenzollernstraße 105

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, gequadert bzw. klinkerverblendet, 1894, Arch. A. Heins

Hohenzollernstraße 114

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, Neurokokoformen mit Jugendstilanklängen, 1903, Arch. Oscar Kleffel

Hohenzollernstraße 121

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, anspruchsvolle sandsteingegliederte Ziegelfassade, 1895; Ausstattung

Hohenzollernstraße 122

Wohn- und Gewerbebau, hakenförmiger Ziegelbau mit reichem Sichtfachwerk, 1903/04, Arch. Emmerich Beckermann

Hohenzollernstraße 133

Rayon-Wohnhaus, dreigeschossiger Fachwerkbau mit Ziegelausfachung, um 1873

Hohenzollernstraße 134 a

viergeschossiges spätgründerzeitliches Zeilenwohn- (und ehem. Geschäfts)haus, 1903, Arch. Max Galke

Januarius-Zick-Straße 6 / 8

dreigeschossiges spätgründerzeitliches Doppelhaus, villenartiger Walmdachbau, 1893/94, Arch. Franz Braden, Aufstockung nach 1945

(an) Januarius-Zick-Straße 9

Teile des Erkers und schmiedeeisernes Vorgartengitter der ehem. Fabrikantenvilla, 1902, Arch. Bock & Noelte

Jesuitengasse 3

viergeschossiges, einachsiges Wohn- und Geschäftshaus, wohl Ende 16. Jh., Aufstockung und Mansarddach 19. Jh.

Jesuitengasse 7

viergeschossiges Dreifensterhaus, 18. Jh., Aufstockung und Umgestaltung um 1900

Jesuitengasse 8

Franziskaner-Eck, viergeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, im Kern 18. Jh., Aufstockung und klassizistische Überformung um 1850, 2. Umbau und Jugendstilfassade 1913, Arch. Rohr & Bruckmann, Worms; Bruchsteinkeller

Jesuitenplatz

Johannes-Müller-Denkmal, Bronzestandbild auf Steinsockel, 1899 von Professor Uphues, Berlin; platzbildprägend

Jesuitenplatz 4

Vikarienhaus der Koblenzer Jesuiten, dreigeschossiger spätbarocker Putzbau, um 1770, Arch. Johann Peter Hoemberger, mit Treppenturm der Jesuitenkirche; platzbildprägend

Josef-Görres-Platz 8

Wohn- und Geschäftshaus, schlichtes Dreifensterhaus, wohl 1. Hälfte 18. Jh.

Kaiserin-Augusta-Anlagen (Denkmalzone)

Rheinanlagen im Stil eines englischen Landschaftsparks, Entwurf Peter Joseph Lenné d.J., 1851-61, u. Mitw. v. Hermann Fürst Pückler-Muskau, ab 1856 Garteninspektor Wehl, Neuwied-Engers;
 Gedenksäule zur Erbauung der Rheinbrücke, eingeweiht 1864, eingestürzt und neu errichtet 1876; sog. Hochwasser-Gedenksäule, 1882/86, ursprüngliche Eisenbahngedenksäule, zerbrochen 1876;
 Brunnenskulptur des ehem. Traubenträger-Brunnens, expressionistische Basaltlava-Figurengruppe, 1925 von Carl Burger;
 Gedenkstein 14. Juli 1870, Basaltlava; Denkmal für Josef Peter Lenné, Abguss nach Original von Christian Daniel Rauch, 1895; Luisen- oder Salvetempel, spätklassizistischer offener Pavillon, um 1862, Sayner Hütte;
 gründerzeitliches Denkmal für Kaiserin Augusta, bez. 1895/96, architektonischer Aufbau von Bruno Schmitz, antikisierende Porträtfigur der Kaiserin von Karl Friedrich Moest;
 neuromanisch/neugotischer St.-Georg-Bildstock, Sandstein, vor 1862, Entwurf Hermann Nebel; Fischerrelief, 1915 von Ludwig Cauer, Kreuznach; Joseph-Görres-Denkmal, 1928 von Prof. R. Langer, Düsseldorf

Kaiserin-Augusta-Anlagen 11, Moltkestraße 1

Villa Rheingold, imposante Jugendstil-Villa, zweieinhalbgeschossiger Putzbau auf unregelmäßigem Grundriss, Fachwerk-Dachaufbauten, um 1910

Kaiserin-Augusta-Anlagen 13 / 14

zweieinhalbgeschossiges Doppelhaus, sandsteingegliedeter Putzbau mit hohen Mansardwalmdächern, 1908ff., Arch. Carl Riffer

Karmeliterstraße 1 / 3

Landeshauptarchiv (ehem. Staatsarchiv), dreiteilige qualitätvolle Anlage, Stahlbeton-Skelettbauten, 1954-56, Entwurf Staatliches Hochbauamt Koblenz; dreigeschossiger Verwaltungsbau und sechsgeschossiger Archivbau mit Walmdächern, dreigeschossiger flachgedeckter Verbindungsbau; Ausstattung

Karmeliterstraße 14

Hauptjustizgebäude, neungeschossiges Hochhaus, viergeschossige Flügelbauten, tuffverkleidete Stahlbeton-Skelettbauten, 1958, Arch. Viertel und Ries, Mainz;
 im südlichen Innenhof "Die Liegende" von Erwin Echternach, im nördlichen "Pinguin" am Wasser" von Rudi Scheuermann

Kastorhof 2

ehem. von der Leyenscher Hof, dreigeschossiger barocker Walmdachbau mit Pfeilerarkaden, 1725, Arch. Johann Georg Seiz, mit spätgotischer Kapelle

Kastorhof 6

ehem. Knabenschule der Pfarrei St. Kastor, vierachsiger basaltsteingegliedeter Bruchsteinbau, 1847/48, Arch. Johann Claudius von Lassaulx

Kastorhof 8

Pfarrhaus der Basilikagemeinde St. Kastor, stattlicher fünf- bzw. sechssachsiger Putzbau, Durchfahrt und Fußgängerpforte, 1827-29, Arch. Johann Claudius von Lassaulx

Kastorhof 10

ehem. Oberförsterei der Bezirksregierung Koblenz, späthistoristischer hausteingliederter Putzbau, 1891/92, Arch. Hendrichs

Kastorhof 19

fünfgeschossiges, fünfachsiges späthistoristisches Wohnhaus, im letzten Drittel des 19. Jh. errichtet

Kastorpfaffenstraße 21

Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger Massivbau mit Klinkerfassade, neugotische Formen, um 1900

Kastorplatz

Brunnenmonument zur Verherrlichung Frankreichs und des Kaisers Napoleon, Basaltquaderblock, Marmorbrunnenschalen, 1812, Entwurf Dagobert Chauchet, Bildhauer Rauch, Aachen

Kastorstraße 3

ehem. Gasthaus "Deutscher Kaiser", fünfgeschossiger Wohnturm mit Bogenfries und Zinnenkranz, Dendro-Dat. um 1490, Veränderungen 17., 19. und frühes 20. Jh.

Konrad-Adenauer-Ufer

Brunnen, neubarock, wohl um 1900

Konrad-Adenauer-Ufer

urspr. die Zufahrt zur Schiffsbrücke flankierende Brückenhäuschen, eingeschossige Putzbauten mit Vorhallen und ausschwingenden Dächern, vor 1914, Arch. Friedrich Neumann

Konrad-Adenauer-Ufer

linksrheinischer Kopf der ehem. Schiffsbrücke, zwei pfeilerartige Basaltlava-Bauteile, 1819

Konrad-Adenauer-Ufer

Max-von-Schenkendorf-Denkmal, 1861 von Johann Hartung

Konrad-Adenauer-Ufer 1

ehem. Rheinkran, oktogonaler Putzbau, bez. 1611, Arch. Peter Werner; Rheinpegel 1887

Konrad-Adenauer-Ufer 2 -6, Rheinstraße 1 -5

ehem. Grand-Hotel Koblenzer Hof, fünfgeschossiger neoklassizistischer Monumentalbau mit zweigeschossigem Vorbau, Attikageschoss, 1912/13, Arch. H. Müller-Erkelenz, Köln, Lichtspielhaus 1914

Konrad-Adenauer-Ufer 8 -12, Regierungsstraße 7

ehem. Gebäude der Kgl. (Bezirks)Regierung, zwei- bis viergeschossige monumentale neuromanische Anlage, tuffsteinverkleidete, skulpturengeschmückte Fassaden, 1902-06, Arch. Paul Kieschke, Berlin, u. Mitw. v. Behr und Loewe, Koblenz, Kupferplastiken der Gebr. Cauer; stadtbildprägend

Kornfortstraße 2

fünfgeschossiges, zweiachsiges Fachwerkhaus (verputzt), 16. Jh., Aufstockung und Veränderungen um 1903

Kornfortstraße 6

Heddesdorfer Hof, barocke Hofanlage; Hinterhaus, bez. 1695, und Durchfahrt linker Hand wohl von Johann Christoph Sebastiani; dreigeschossiges Vorderhaus mit Mansarddach; straßenbildprägend

Kornfortstraße 8

viergeschossiges gründerzeitliches Eckwohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, neoklassizistische Formen, 1893/94, Arch. Anton Heins

Kornfortstraße 13

dreigeschossiges barockes Wohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, um 1749

Kornfortstraße 15

"Dreikönigenhaus", ehem. Eltz-Rübenacher Hof, dreigeschossiger zweiflügeliger Walmdachbau, bez. 1701, Arch. wohl Johann Christoph Sebastiani, Hinterhaus 1779

Kornfortstraße 17

ehem. Krämerzunfthaus, fünfschiger Walmdachbau, einachsiger Eingangsanbau, bez. 1709; stadtbildprägend

Kurfürstenstraße 31 d

drei- bzw. viergeschossiges kubisches Eckwohnhaus, Bauhausnachfolge, 1932, Arch. Stähler & Horn

Kurfürstenstraße 33

anspruchsvolles Wohnhaus mit Mansardwalmdach, 1910/11, Arch. Carl Riffer

Kurfürstenstraße 35

anspruchsvolles Zeilenwohnhaus mit Mansarddach, neoklassizistische Formen, 1912, Arch. Huch & Grefges

Kurfürstenstraße 37

anspruchsvolles Zeilenwohnhaus mit Mansarddach, bez. 1912, Arch. Oscar Kleffel; Ausstattung

Kurfürstenstraße 42

Hilda-Gymnasium, langgestreckter dreigeschossiger Zeilenbau mit Walmdach, 1901/02, Arch. Carl Becker

Kurfürstenstraße 50

viergeschossiges Jugendstil-Zeilenwohnhaus, 1902, Arch. Gebr. Fritze

Kurfürstenstraße 58

dreigeschossiges Zeilenwohnhaus, Backstein-, Putz- und Fachwerk-Fassade, 1895/96, Arch. Otto Nebel

Kurfürstenstraße 60

dreigeschossiges Zeilenwohnhaus, Backsteinbau, Neurenaissance, 1895/96, Arch. Otto Nebel

Kurfürstenstraße 77 b

viergeschossiges Zeilen-Doppelhaus, Backsteinbau, tlw. Zierfachwerk, 1900/01, Arch. Josef Meurer

Kurfürstenstraße 82

großbürgerliches viergeschossiges Zeilenwohnhaus mit reicher Schaufassade mit Jugendstildekor, 1901/02, Arch. Otto Nebel; Ausstattung

Kurfürstenstraße 96 / 98

viergeschossige neubarocke Zeilenwohnhäuser, 1903, Arch. Kissel & Riebe

Kurfürstenstraße 104

viergeschossiges Zeilenwohnhaus mit Mansarddach, Stuckdekor, um 1904, Arch. Gebr. Roedig; Ausstattung

Laubach 54

kath. Dreifaltigkeitskapelle; Bruchsteinsaal mit offenem Dachreiter, Lassaulx-Nachfolge, 1847ff., Arch. Hofmaurermeister J. A. Dienz

Löhrstraße 2

dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, tlw. Fachwerk, aufwändiger Eckerker, 1691, Arch. wohl Johann Christoph Sebastiani; Teil der "Vier Türme"

(an) Löhrstraße 45

polygonaler barocker Eckerker, 1713

Löhrstraße 47 /49

Fassade mit jugendstilig variierten neubarocken Formen des viergeschossigen Zeilenwohn- und Geschäftshauses, bez. 1913, Arch. Conrad Reich

Löhrstraße 51 /53

reiche Klinkerfassade des viergeschossigen Zeilenwohn- und Geschäftshauses, bez. 1888

(bei) Löhrstraße 82

sog. Pestkreuz, barockes Flurkreuz, Sandstein, bez. 1669

Löhrstraße 90

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, neugotische Formen, 1902/03, Arch. Nicolaus Eiden

Löhrstraße 93

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, spätgründerzeitlicher Klinkerbau, 1900, Arch. Gebr. Friedhofen, Lützel

Löhrstraße 95

füneinhalbgeschossiges tuffplattenverkleidetes Zeilenwohn- und Geschäftshaus, 1927, Arch. Huch & Grefges

Löhrstraße 99

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, spätgründerzeitlicher sandsteingegliedeter Klinkerbau, 1895

Löhrstraße 109

viereinhalbgeschossiges tuffverkleidetes Zeilenwohn- und Geschäftshaus, 1911/12, Arch. Carl Becker; viergeschossiges Hinterhaus, 1911, Arch. Friedrich Remy Nachf., Neuwied, Automobilaufzug, 1911, Fa. Knölke & Wilke

Löhrstraße 127

fünf-, urspr. viergeschossiges Büro- und Lagerhaus, tuffgegliederter Putzbau, 1922, Arch. Huch & Grefges, Aufstockung nach 1945

Ludwigstraße 19 -23, Hohenzollernstraße 77, Südallee 74

Wohnanlage für Beamte, durch Mauern verbundene dreigeschossige großvolumige Walmdachbauten, 1919ff., Arch. Stähler & Horn; Gesamtanlage

Mainzer Straße 2, Julius-Wegeler-Straße 10 , 12, Kurfürstenstraße 5 und 7, Rizzastraße 1 und 3

fünfgeschossige, flachgedeckte Kopfbauten (Wegeler-Str. 12 und Rizzastr. 1) sowie viergeschossige Flügelbauten mit Walmdächern, 1950 ff., Entwurf Sonderbauamt Koblenz für die französische Militärverwaltung; bauliche Gesamtanlage

Mainzer Straße 19

repräsentatives Jugendstil-Zeilenwohn- und Bürohaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit fünfgeschossigem Turmrisalit, 1903, Arch. Conrad Reich und Carl Riffer

Mainzer Straße 28

herrschaftliches Zeilenwohnhaus, neubarocker Mansarddachbau, 1891, Arch. Otto Nebel; Hinterhaus, 1893, Arch. Carl Becker

Mainzer Straße 32

gründerzeitliche Villa, Klinkerbau mit reicher Dachlandschaft, um 1894

(an) Mainzer Straße 44 / 46

Souterrain und Hochparterre des dreigeschossigen spätgründerzeitlichen Eckwohnhauses, 1896/97, Arch. Peter Schottler

Mainzer Straße 45 a

dreigeschossiges Villa auf unregelmäßigem Grundriss, tlw. Fachwerk, neugotische Formen, bez. 1897/98, Arch. Rudolph Farchland; Ausstattung; im Garten Atelierbau mit Treppenturm, neuromanische Formen

Mainzer Straße 49

Villa auf unregelmäßigem Grundriss, anspruchsvoller Klinkerbau, 1893/94, Arch. Carl Becker

Mainzer Straße 61

repräsentative Villa auf unregelmäßigem Grundriss, tuffgegliederter Klinkerbau mit Walmdach, 1912/13, Arch. Ehrhardt Müller; Ausstattung

Mainzer Straße 69

anspruchsvolle Villa, neubarock/neuklassizistischer Mansardwalmdachbau, 1914, Arch. Carl Riffer, Umbau 1931

Mainzer Straße 73 / 73a

repräsentative Doppelvilla, dreigeschossiger tuffgegliederter Walmdachbau, 1913, Arch. Huch & Greges

Mainzer Straße 78 / 80

Rayon-Doppelhaus, zweieinhalbgeschossiger Fachwerkbau, um 1883, rückwärtig uneinheitlich hohe Anbauten

Mainzer Straße 81

Villa Wiesmann, großbürgerliche Villa in original umzäuntem Garten, Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, jugendstilig variierte Louis-Seize-Formen, 1900/01, Arch. H. Plange, Elberfeld; Ausstattung

Mainzer Straße 84

zweieinhalbgeschossige Villa auf unregelmäßigem Grundriss, Fachwerkkniestock, Neurenaissanceformen, 1892

Mainzer Straße 85

zweieinhalbgeschossige Villa, Backsteinbau, tlw. Fachwerk, 1897/98, Arch. Heinrich Beyerle

Mainzer Straße 88

dreigeschossiges gründerzeitliches Wohnhaus mit Mansarddach, 1895, Arch. Oscar Kleffel

Mainzer Straße 98

Rayonhaus, großvolumiger landhausartiger Fachwerkeckbau, um 1889, Arch. wohl Gebr. Friedhofen

Mainzer Straße 107 a

Jugendstil-Wohnhaus mit Mansarddach, 1903/04, Arch. Peter Polcher; Ausstattung

Mainzer Straße 108

mehrflügelige herrschaftliche Villa mit Walmdächern, Wintergarten in Eisen-Glas-Konstruktion, um 1910

Mainzer Straße 128 / 130

Rayon-Doppelhaus, dreieinhalbgeschossiger Fachwerkbau mit Ziegelausfachung, um 1889, Arch. Julius Peters

Mainzer Straße /Ecke Hohenzollernstraße

Meilenstein, Basalt, 1818

Markenbildchenweg 1

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, gründerzeitlicher hausteingegliedeter Backsteinbau, 1895/96, Arch. Peter J.D. Schottler

Markenbildchenweg 8

viergeschossiges späthistoristisches Eckwohn- und Geschäftshaus, 1900/01, Arch. Gebr. Friedhofen; stadtbildprägend

Markenbildchenweg 11

repräsentatives dreigeschossiges Zeilenwohnhaus, Mansarddachbau mit reich dekorierte Fassade, 1894/95, Arch. Friedrich Sprung

Markenbildchenweg 13

dreigeschossiges neugotisches Zeilenwohnhaus, bez. 1895, Arch. Otto Nebel, Wintergartenanbau, 1910, Arch. Nebel

Markenbildchenweg 15

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, sandsteingegliedeter Klinkerbau, Neurenaissance, 1894/95, Arch. Otto Nebel

Markenbildchenweg 16

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, gründerzeitlicher Klinkerbau, 1895, Arch. Oskar Kleffel; zwei Hinterhäuser, 1895 und 1897

Markenbildchenweg 18

anspruchsvolles viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, sandsteingegliedeter Klinkerbau, 1895/96, Arch. Otto Nebel; zweistöckiger Keller sowie zweischiffiger tonnengewölbter Fasskeller; im Hof schmiedeeiserner Handkran

Markenbildchenweg 20

viergeschossiges Eckwohnhaus,
sandsteingegliedeter Putzbau, 1900, Arch.
Oscar Kleffel

Markenbildchenweg 33

viergeschossiges spätgründerzeitliches
Eckwohnhaus, 1899, Arch. Gebr. Jacob und
Johann Fritze; straßen- und platzbildprägend

Markenbildchenweg 34

viergeschossiges Wohnhaus mit gekurvter, tlw.
tuffverkleideter Fassade, 1907ff., Arch. Wilhelm
Albrecht Schmidt

Markenbildchenweg 35

viergeschossiges Wohnhaus mit gekurvter,
tuffverkleideter Fassade, expressionistische
Reliefs, 1922, Coblenzer Architekten BDA
(Erhardt Müller und Ludwigs Stähler)

Marktstraße 1

dreigeschossiges Eckwohn- und
Geschäftshaus, tlw. Fachwerk, aufwändiger
Eckerker, 1690, Arch. wohl Johann Christoph
Sebastiani; Teil der "Vier Türme"

(an) Marktstraße 2

aufwändiger Eckerker, bez. 1689; Teil der "Vier
Türme"

Marktstraße 3

dreigeschossiges Zeilenwohn- und
Geschäftshaus, barockes Dreifensterhaus mit
Mansarddach, im Kern 18. Jh., Veränderungen
zwischen 1895 und 1909

Marktstraße 5

dreigeschossiges Zeilenwohn- und
Geschäftshaus, barockes Dreifensterhaus mit
Mansarddach, Anfang 18. Jh., im frühen 20. Jh.
überformt

Marktstraße 10

viergeschossiges Zeilenwohn- und
Geschäftshaus, Dreifensterhaus, bez. 1700

Marktstraße 12

viergeschossiges Zeilenwohn- und
Geschäftshaus, Dreifensterhaus, Ende 17. Jh.

Mehlgasse 6

dreigeschossiges Zeilenwohn- und
Geschäftshaus, Dreifensterhaus, Mitte 17. Jh.,
Fassadenüberformung Ende 19. Jh.;
Ausstattung; Bruchsteinkeller

Mehlgasse 8

viergeschossige Fassade, 1891 überformt;
Keller, 3. Drittel 17. Jh.,

Mehlgasse 9

Fassade in Lassaulx'scher Tradition des
Dreifensterhauses, 1840/50; Keller

Mehlgasse 10

Fassade des barocken Wohnhauses, 17./18.
Jh.; Bruchsteinkeller

Mehlgasse 11

Fassade, um 1850; Doppelwohn- und
Geschäftshaus

Mehlgasse 12

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus,
im Kern 17. Jh., neugotische Überformung 2.
Hälfte 19. Jh.; Bruchsteinkeller mit
mittelalterlichen Spolien

Mehlgasse 14

wohl mittelalterlicher Bruchsteinkeller; Reste
einer Turmanlage, wohl vor 13. Jh.; barocke
Fassade, 18. Jh.

(an) Mehlgasse 16

mittelalterliche und neuzeitlicher Spolien,
mittelalterlicher Bruchsteinkeller;

Münzplatz 7 / 8

ehem. Metternicher Hof, dreigeschossiger,
sechssachsiger Putzbau, 1674 unter
Einbeziehung älterer Teile (romanischer
Südgiebel, Keller)

Münzplatz 14 / 15

viergeschossige Wohn- und Geschäftshäuser
mit Mansardwalmdach, 1910/11, Arch. Conrad
Reich; Torbau mit Seccomalerei von William
Straube

Münzstraße 1

ehem. Münzmeisterhaus der kurfürstlichen
Münze, barocker Mansardwalmdachbau,
1761/63, Arch. wohl Johannes Seiz

Münzstraße 2 / 4

viergeschossiges gründerzeitliches Eckwohn-
und Geschäftshaus, Mansarddachbau mit
aufwändiger Fassade, um 1900; vorbarocke
Keller

(an) Münzstraße 10

aufwändiger Eingangs- und
Schaufensterbereich, um 1900

Münzstraße 12

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus,
spätbarocker Mansarddachbau, Ende 18. Jh.,
Ausstattung; im Kern vorbarocke
Bruchsteinkeller; dreigeschossiges Hinterhaus

Münzstraße 14, Paradies 2

dreigeschossiges Zeilenwohn- und
Geschäftshaus, frühbarockes Dreifensterhaus,
Ende 17. Jh.; Bruchsteinkeller;
dreigeschossiges Hinterhaus

(unter(halb)) Münzstraße 16

zwei vorbarocke Bruchsteinkeller

Münzstraße 18

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus
mit Mezzanin, im Kern barock, Aufstockung und
Fassadenüberformung 1891; Bruchsteinkeller;
Hinterhaus

Neustadt 4

viergeschossige neoklassizistische Fassade,
um 1930

Neustadt 5

Bank- und Verwaltungsgebäude,
dreigeschossiger klassizistischer Putzbau mit
Durchfahrt, um 1860

Neustadt 6 / 7

ehem. Reichsbankfiliale, palazzoartiger drei- bzw. viergeschossiger Repräsentativbau, tlw. tuffplattenverblendet, 1935-37, Arch. Heinrich Wolff, Berlin; in der Durchfahrt eingemauerte Votivtafel des Ritters Melchior Herr von Eltz und Langenau, bez. 1608

Neustadt 8

dreigeschossiges Wohn- und Bürohaus, frühklassizistisches Bürgerhaus, um 1790, Arch. Christian Trosson

(an) Poststraße 1

Oberlichtportal, um 1900

Rheinzollstraße 2

ehem. Mädchenschule der Pfarrei St. Kastor, siebenachsiges Wohn- und Geschäftshaus, Bruchsteinbau, Gliederung mittels Grauwacke, Tuff, Lava, 1838/39, Arch. Johann Claudius von Lassaulx, Dachgeschoss 1912/13 verändert

Rizzastraße 7

viergeschossiges Zeilenwohnhaus mit Mansarddach, 1911, Arch. Fritz Thalwitzer

Rizzastraße 9 / 11, Südallee 11

Verwaltungsbau der Allgemeinen Ortskrankenkasse Koblenz, monumentaler tuffverkleideter Baukomplex, 1927/28, Arch. Moritz und Betten, Köln

(an) Rizzastraße 45

Eingang des Wohnhauses, neuromanische und Jugendstil-Motive, 1904, Arch. Ludwig Schweitzer

Römerstraße

Weinberghäuschen, Kunstruine, Bruchsteinbau, Ende 19. Jh.

Römerstraße 86

dreigeschossiges Wohnhaus, stuckgegliederte Backsteinfassade, 1902, Arch. Friedrich Wolf

Römerstraße 128

dreigeschossiges Zeilenwohnhaus mit aufwändig dekorierter Ziegel-, Basalt und Rauputzfassade, 1902, Arch. Jacob Dierdorf

Römerstraße 136

anspruchsvolles dreigeschossiges Zeilenwohnhaus, 1904, Arch. Sebastian Quirbach

Römerstraße 138

dreigeschossiges Jugendstil-Zeilenwohnhaus, 1906/07, Arch. Oscar Kleffel

Römerstraße 140

viergeschossiges Zeilenwohnhaus mit Mansarddach, 1926, Arch. Freitag & Ufer

Römerstraße 140 a

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, 1929

Roonstraße 7

Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, viergeschossiger tuffplattenverkleideter Rasterbau auf hakenförmigem Grundriss, 1953, Arch. Hans Schönhagen; an der Straßenecke monumentale Muschelkalkfigur, 1955 von Edith Peres, Lethmate; innen vor der Schalterhalle Bronzefigur, 1955 von W. Bernd

Roonstraße 13

Raiffeisenhaus, viergeschossiger tuffplattenverkleideter Eckbau, 1912, Arch. A. Nolte, nach Kriegsschäden 1948 stark vereinfacht und vergrößert wieder aufgebaut; an der Straßenecke überlebensgroße Basaltfigur, um 1930 von Woger, Mayen

Roonstraße 19 , 23, 25, 27, 29

Wohnanlage für französische Offiziersfamilien, tuffgegliederte Putzbauten, 1923/24, Arch. Ludwig Stähler und August Leu; Nr. 29 viergeschossiger Kubus mit betonter Ecke, die übrigen zweigeschossig

Roonstraße 20 und 18

breitgelagerter herrschaftlicher Mansarddachbau, Nr. 20 Wohn- und Geschäftshaus, 1914/15, Arch. August Leu, Erweiterungen, bez. 1920 (Nr. 18) und 1938, Arch. Carl Rudolph

Roonstraße 38 - 44, Bahnhofstraße 34, Löhrrstraße 121

ausgedehnte Wohnanlage, fünfgeschossige tuffgegliederte Putzbauten, 1920/21, Arch. Ferdinand Passmann

Roonstraße 49 a, Bahnhofstraße 38

viergeschossiges tuffverkleidetes Eckwohn-, Büro- und Geschäftshaus, um 1909, Arch. Conrad Reich und Carl Riffer

Sachsenstraße 1

Zeilenwohnhaus mit Mansarddach, 1912, Arch. Heinrich Beyerle & Sohn

Sachsenstraße 3 / 5

zweieinhalbgeschossiges zeittypisches Wohnhaus, 1926/27, Arch. Huch & Grefges

Sachsenstraße 7 / 9, (Denkmalzone)

zweieinhalbgeschossiges zeittypisches Wohnhaus, 1926/27, Arch. Huch & Grefges

Sachsenstraße 8

zeittypisches Zeilenwohnhaus, 1921, Arch. Stähler & Horn

Sachsenstraße 10

anspruchsvolleres Zeilenwohnhaus, 1927, Arch. Stähler & Horn

Sachsenstraße 11

tuffgegliedertes Zeilenwohnhaus, 1926, Arch. Joseph Kloke, Bildhauerschmuck von Andreas Kröner

Sachsenstraße 12

anspruchsvolles zeittypisches Zeilenwohnhaus, 1928, Arch. Fritz Gilardone

Sachsenstraße 14 a

dreigeschossiges zeittypisches Zeilenwohnhaus, 1926, Arch. Bennewitz & Gilardone

Sachsenstraße 15

Zeilenwohnhaus über Bruchstein-Soutterain, expressionistische Formen, 1923, Arch. Stähler & Horn

Schenkendorfstraße 1

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, gründerzeitlicher Klinkerbau, bez. 1897, Arch. Oscar Kleffel

Schenkendorfstraße 5

anspruchsvolles viergeschossiges Zeilenwohnhaus, tlw. basaltverkleidet, bez. 1896/97, Arch. Otto Nebel

Schenkendorfstraße 10 / 12

viergeschossiges Zeilen-Doppelhaus, sandsteingegliedeter Backsteinbau mit Mansarddach, um 1892; Ausstattung

Schenkendorfstraße 11

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, gründerzeitlicher sandsteingegliedeter Backsteinbau mit Mansarddach, um 1894, Arch. Jacob Dierdorf

Schenkendorfstraße 13

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, gründerzeitlicher sandsteingegliedeter Backsteinbau, neoklassizistische Formen, 1890er Jahre, Arch. Jacob Dierdorf (?)

Schenkendorfstraße 14

anspruchsvolles viergeschossiges Zeilenwohnhaus, gründerzeitlicher hausteingegliedeter Backsteinbau, 1894, Arch. Jacob Dierdorf; Ausstattung

Schenkendorfstraße 15

Schenkendorfschule, großvolumiger viergeschossiger Ziegelbau mit Walmdach, Giebelrisalite, 1890/91, Arch. Wilhelm Maeckler

Schenkendorfstraße 16

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, Klinkerbau mit Mansarddach, 1883, Arch. Peter Friedrich; Ausstattung

Schenkendorfstraße 17

dreigeschossige Wohnhausgruppe, Ziegelbauten, 1892/93, Arch. Gebr. Friedhofen, Nr. 19 neoklassizistische Formen; Ausstattung

Schenkendorfstraße 18

1893/94, viergeschossiges Zeilenwohnhaus, gründerzeitlicher sandsteingegliedeter Backsteinbau mit Mansarddach, bez. 1894, Arch. A. Heins; straßenbildprägend

Schenkendorfstraße 19

dreigeschossiges Backsteinwohnhaus mit Zwerchgiebel, 1892

Schenkendorfstraße 20

dreigeschossiges Zeilenwohnhaus, sandsteingegliederte Backsteinfassade, 1893/94, Arch. Oscar Kleffel

Schenkendorfstraße 21

dreigeschossiges Backsteinwohnhaus mit Zwerchgiebel, 1892

Schenkendorfstraße 22

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, Backsteinbau, neugotische Formen, 1895, Arch. August Leu

Schenkendorfstraße 25

Rayon-Wohnhaus, dreigeschossiger Fachwerkbau, vor 1890

Schenkendorfstraße 27

dreigeschossiges Zeilenwohnhaus, Backsteinbau, tlw. fachwerkverblendet, Mansarddach, 1906/07

Schenkendorfstraße 35

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, Mansardwalmdachbau auf unregelmäßigem Grundriss, 1902/03, Arch. Gebr. Roedig

(in) Schloßstraße 1 / 3

Wendeltreppe im viergeschossigen Bürohaus, Mitte 1950er Jahre, Arch. Martin Ufer

Schloßstraße 2

Verwaltungsgebäude der Industrie- und Handelskammer zu Koblenz, schlichter viergeschossiger Putzbau, lichtdurchflutete Eingangshalle, 1954-56, Arch. Martin Ufer/Igor Grinzoff/Friedhelm Worm; Ausstattung

Schützenstraße 10

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, Jugendstildekor, 1907, Arch. Jacob Reif

Schützenstraße 12

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, Jugendstildekor, 1906, Arch. Carl Becker

Schützenstraße 14

viergeschossiges Jugendstil-Zeilenwohn- und Geschäftshaus, 1904, Arch. Carl Becker

Schützenstraße 16

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, Jugendstildekor, bez. 1903/04, Arch. Carl Becker

Schützenstraße 18

dreigeschossiges Zeilenwohnhaus, Backsteinbau, 1897, Arch. Jacob Dierdorf

Schützenstraße 20

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, neoklassizistische Formen, 1897/98, Arch. Peter J.D. Schottler

Schützenstraße 22

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, Ziegelbau, 1903, Arch. Kissel & Riebe

Schützenstraße 25 / 25a

viergeschossiges Zeilen-Doppelhaus, Backsteinbauten mit Putzgliederung, um 1904, Arch. Max Galke (?)

Schützenstraße 30 / 32

viergeschossiges Zeilen-Doppelhaus, 1904/05, Arch. Ferdinand Eiden

Schützenstraße 36 / 38

viergeschossiges Zeilen-Doppelhaus, reicher Jugendstildekor, 1904, Arch. Wilhelm Müller

Schützenstraße 37

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, hausteingegliedeter Backsteinbau, 1902, Arch. C. Rudolph

Schützenstraße 56

Rayon-Eckwohnhaus, dreigeschossiger Fachwerkbau mit Ziegelausfachung, 1889

Schützenstraße 59

dreigeschossiges Zeilenwohnhaus, Backsteinbau, bez. 1902, Arch. Joseph Hofmann; Ausstattung

St.-Josef-Platz 1

ehem. Kloster der Schwestern vom Heiligen Geist, Kinderbewahranstalt und Kleinkinderschule der Pfarrei St. Josef, neugotischer tuffgegliederter Klinkerbau mit betonter Ecke, bez. 1900, Arch. A. Rudolph, 1911 Umbau, Arch. Peter Polcher

St.-Josef-Platz 1 a

Pfarrhaus der St.-Josef-Kirche, anspruchsvoller neugotischer tuffverblendeter Klinkerbau, 1908/09, Arch. A. Rudolph; Ausstattung

St.-Josef-Platz 2 a, St.-Josef-Straße 17, St.-Josef-Straße 19

vier- bzw. fünfgeschossige Wohn- und Geschäftshäuser mit betonter Ecke, 1904, Arch. Jacob Waldorf

St.-Josef-Platz 2

viergeschossiges Zeilenwohnhaus mit Mansarddach, Neurokoko- und Jugendstilformen, 1902, Arch. Peter Schottler

St.-Josef-Platz 4

Jugendstilfassade des viergeschossigen Zeilenwohnhauses, 1902, Arch. Kissel & Riebe

St.-Josef-Platz 6

viergeschossiges Zeilenwohnhaus mit Mansarddach, neugotische und Jugendstilformen, 1902, Arch. Flimsen, Zwerchhaus 1909, Arch. Gebr. Roedig; Ausstattung

St.-Josef-Platz 7

viergeschossiges Zeilenwohnhaus mit gekurvter Fassade, 1903, Arch. Johann Göbel; Ausstattung

St.-Josef-Platz 10

viergeschossiges Zeilen-Doppelhaus mit Mansarddach, hausteingegliederte Putzbauten, 1903/04, Arch. Waldorf & Heyer; Ausstattung

St.-Josef-Platz 10 a/ 10b

viergeschossiges Zeilenwohnhäuser mit Mansarddächern, Eckerker, 1912, Nr. 10a Arch. Dötzel & Co., Nr. 10b Arch. Nikolaus Seifen

St.-Josef-Platz 11

viergeschossiges Zeilenwohnhaus mit Mansarddach, Klinkerbau, 1899; Ausstattung

St.-Josef-Platz 12

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, Klinkerbau, 1898, Arch. Gebr. Friedhofen; Ausstattung

St.-Josef-Platz 14

viergeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, Klinkerbau mit betonter Ecke, 1893, Arch. Jacob Dierdorf

St.-Josef-Straße 10

fünfgeschossiges Jugendstil-Zeilenwohn- und Geschäftshaus mit Bäckerei und Backstube, 1906, Arch. Joseph Holler, Aufstockung nach 1945

St.-Josef-Straße 14

viergeschossiges späthistoristisches Zeilenwohnhaus, 1903/04, Arch. Michael Rath; Ausstattung

St.-Josef-Straße 16

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, durch verschiedene Techniken und Materialien dekorierte Fassade, 1903, Arch. Ludwigs Schweitzer

St.-Josef-Straße 22

viergeschossiges Zeilenwohnhaus, gründerzeitlicher Ziegelbau, tlw. verputzt, 1898, Arch. Joseph Holler

St.-Josef-Straße 23

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, spätgründerzeitlicher Klinkerbau, tlw. verputzt, Mansarddach, 1897, Arch. Gebr. Roedig

St.-Josef-Straße 24

viergeschossiges gründerzeitliches Zeilenwohnhaus, hausteingegliedeter Klinkerbau, bez. 1903, Arch. Höfer & Reif

St.-Josef-Straße 26

viergeschossiges gründerzeitliches Zeilenwohnhaus, hausteingegliedeter Backsteinbau, bez. 1897, Arch. Nicolaus Eiden

St.-Josef-Straße 34

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus, jugendstil varierte neubarocke Formen, 1904, Arch. Schäfer & Kleuter

St.-Josef-Straße 36

viergeschossiges Jugendstil-Zeilenwohnhaus, 1904, Arch. Peter Polcher

St.-Josef-Straße 42

viergeschossiges Jugendstil-Zeilenwohnhaus, 1907, Arch. Nicolaus Eiden

Stresemannstraße 1 -5

ehem. Oberpräsidium der Rheinprovinz, dreigeschossiger schlossartiger neubarocker Mansardwalmdachbau, Jugendstileinfluss, 1907-10

Südallee 11 , 17, 19

Bürohaus der Deutschen-Beamten-Krankenversicherung (DEBEKA), viergeschossiger tuffplattenverkleideter Monumentalbau, 1926, Arch. Huch & Grefges, Erweiterung 1934

Südallee 16 -22 (gerade Nrn.)

einheitlich konzipierte, individuell gestaltete Häuserreihe, 1924/25, Arch. Stähler & Horn

Südallee 39

Erweiterungsbau des Hilda-Gymnasiums, dreigeschossiger tuffgegliederter Monumentalbau mit Mansardwalmdach, 1923 ff., Arch. Wilhelm Dohmen

Südallee 44

Verwaltungsbau der Reichsbahndirektion, 1941; langgestreckter Baukörper mit tuffsteinverkleideter Rasterfassade

Südallee 46 , 48, 50, Markenbildchenweg 22

ausgedehnter Wohnkomplex, unter Satteldach zusammengefasster viergeschossiger Häuserblock, 1949/50, Entwurf Sonderbauamt Koblenz für die französische Militärverwaltung; straßenbildprägende Gesamtanlage

Südallee 57,58,59,60,61,62-68 (gerade Nr.), 69-75 (ungerade Nr.), 76, 78, Hohenzollernstraße 59, Johannes-Müller-Straße 6,8,9a,10-16 (gerade Nr.), Kurfürstenstraße 66, Ludwigstraße 11 und 13, St.-Josef-Straße 20 (Denkmalzone)

Wohnblöcke für französische Besatzungstruppen, anspruchsvolle viergeschossige (Nr. 69 dreigeschossig) tuffgegliederte Putzbauten mit Portalvorbauten, Erkern, Veranden und Balkonen, 1920ff., Arch. Stähler & Horn u. Mitarb. v. August Leu und Ehrhardt Müller; bauliche Gesamtanlage

Unterm Stern 4

dreigeschossiger Mansarddachbau mit Treppenturm, wohl 16. Jh., Dreifensterhaus

Unterm Stern 6, Peter-Altmeier-Ufer 50

zwei- bzw. viergeschossiger basaltsteingegliedeter Putzbau, um 1768/69; stadtbildprägend mit Unterm Stern 4 und Kornfortstraße 27

Von-Werth-Straße 1

dreigeschossiges Zeilenwohnhaus, Jugendstildecor, um 1904

Weißer Gasse

Portal des ehem. Dominikanerklosters, kunstvolles Rokokoportal, 1754 von Nikolaus Binterim, Mainz

Koblenz - Arenberg

Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Nikolaus, Immendorfer Straße

neuromanische Pfeilerbasilika, Backstein, 1860-72, Architekt Hermann Nebel

'Wallfahrtsanlage Arenberg' (Denkmalzone)

um die Wallfahrtskirche gelegen Friedhof, Fachwerkkiosk für den Devotionalienverkauf, Denkmal für Pfarrer Kraus sowie Pfarrhaus (Immendorfer Straße 8); "Pfarrer-Kraus-Anlagen": von 1845 bis 1892 von Pfarrer Joh. Baptist Kraus angelegte religiöse Parklandschaft mit 60 Kapellen, Grotten und Bildstöcken sowie Kreuzweg ("Landschaftsbilderbibel")

Friedhof

Kriegerdenkmal, Kreuzigungsdarstellung

Pfarrer-Kraus-Straße 6

neubarocke Putzvilla mit Walmdach, 1915.

Gemarkung

Mühlenbacher Hof, östlich der Ortslage

Turm der mittelalterlichen Wasserburg, Ende 13. Jh.

Koblenz - Arzheim

Kapelle zur Mutter der schönen Liebe, Kreisstraße Bruchsteinsaalbau, 1844-46

Kath. Kirche St. Aldegundis, St. Georg-Straße 1

Chor und Westturm 1. Hälfte 15. Jh., dreischiffige neugotische Hallenkirche, 1900/1901, Architekt Josef Kleesattel, Düsseldorf; zweiter Erweiterungsbau mit Ersatz des Schiffs 1970/71

(an) Lahnstraße 16

zweiteiliges Rokokotürblatt

(an) Unterdorfstraße 8

Sockel, bez. 1635

Gemarkung

Grube Mühlenbach, Mühltenthal, östlich der Ortslage

Blei- und Zink-Erzbergwerk, 1842, wohl älter

Koblenz - Asterstein

Kolonnenweg

Fort Asterstein, zweigeschossiges rundes Reduit mit 2 dreigeschossigen Traditoren, Putzbau mit gewölbten Perpendikulärkasematten in drei Geschossen, 1819-26, nach Plänen der Ingenieuroffiziere Aster, von Rauch, Le Bauld de Nans et Langy und Keibel; Wallanlagen; Gesamtanlage mit umgebendem Terrain; zum System Fort Asterstein gehörten: Werk Glockenberg, erbaut 1822/1867, geschleift 1927; Fort Rheinhell, erbaut 1859/1868, geschleift 1927; Bienhornschanze, erbaut 1859/1866, geschleift 1921

Im Glockenberg 4 -6

Teufelstreppe, krenelierte Anlage zum Werk Glockenberg, erbaut 1863/66, 1987 verändert

Kolonnenweg

Obelisk für die Gefallenen des Feldzugs von 1866, eingeweiht 4. Juli 1869, Entwurf Christian Mohr, Dombildhauer, Köln

Kolonnenweg, Friedhof

Kreuzigungsgruppe, 19. Jh.

Kolonnenweg 11

Fachwerk-Villa, Walmdach, Ende 19. Jh.

(bei) Lindenallee 32

Rest von Fort Rheinhell, erbaut 1859/ 1868, geschleift 1927

Koblenz - Bubenheim

(zwischen) St.-Maternus-Straße 2 und 4

Kath. Kapelle St. Maternus, Saalbau, typische Mischarchitektur, 1908/09, Architekten Huch und Grefges, Koblenz

St.-Maternus-Straße 25

Krüppelwalmdachbau, Fachwerk verputzt bzw. verkleidet, noch 17. Jh.

Weißenthurmer Straße 5

Alte Schule, basaltgegliederter Schieferbruchsteinbau, 1848, Architekt J.C. von Lassaulx, Seiteneingang 1950er Jahre

Koblenz - Ehrenbreitstein

Ehem. Kurfürstliche Residenz -

Niederehrenbreitstein (Denkmalzone)

Pagerie (ehem. Torhaus der Philippsburg): Mansarddachbau, 1690-92, Architekt Hofbaumeister J. Chr. Sebastiani, rückwärtig Querflügel; Dikasterialbau (Verwaltungssitz der Hofkammer): dreigeschossige, 25-achsige Anlage, Mansarddächer, 1738-49, Architekten Balthasar Neumann und Johannes Seitz; Krummstall: dreieinhalbgeschossiger, 41-achsiger Putzbau, 1744-47, Architekt Balthasar Neumann; Marstall: zweigeschossiger Zweiflügelbau, 1762, Architekt Johannes Seitz, freiplastische Sandsteingruppe, 1762/63, Bildhauer Joseph Feill; bauliche Gesamtanlage; Reste der preußischen Befestigung: Hornwerk mit Geschütz- und Gewehrscharten am ehem. Hafen (hinter Haus Charlottenstraße 53a) und Teil des 1822 entstanden Neuwieder Tores an der B 42

Festung Ehrenbreitstein (Denkmalzone)

Burg 1129 erstmals erwähnt, Ausbauten in den folgenden Jh., 1801 Sprengung, 1815 an Preußen, 1816-34 Wiederaufbau als Teil einer Gesamtanlage unter Leitung der beiden Ingenieur-Generäle Johann Georg von Rauch und Ernst Ludwig (von) Aster; Kernbereich der Festung umschließt an der nördlichen Angriffsseite doppelte Befestigungslinien aus Hornwerk mit vorliegendem Graben, hohe Ostfront mit Festungskirche (Emporenbasilika), oberer Schlossplatz, niederer Schlosshof, tieferliegende Befestigungen, u.a. Werk Helfenstein, vom Rhein Fahrweg, befestigte Treppe; erste Festung nach den Revolutionskriegen; zum System Festung Ehrenbreitstein gehörten: Fort Rheineck, erbaut 1820/1884; Werk Pleitenberg, erbaut 1826/1879; Arzheimer Schanze, erbaut 1866/1873; alle Werke 1927 geschleift

Kapuzinerkloster, Kapuzinerplatz 134

1627-29, zerstört 1636, Wiederaufbau 1657; Entwurf Hochaltar und Seitenaltäre: Johann Seitz; Innenausstattung 1701: Maler und Bildhauer Dietrich Molitor; 1873/74 Abbruch der baufälligen Klosteranlage (Kreuzgang), an deren Stelle 1876 ein Dienstwohngebäude trat (Kapuzinerplatz 135, sog. Konradhaus); Kirche St. Franziskus: Saalbau, barocke Querschnittsfassade mit Figurennische mit Muttergottes, bez. 1655, Lorettokapelle, bauliche Gesamtanlage

Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz, An der Kreuzkirche

Gruft der 1944 zerstörten Barockkirche; Kirchturm: Heribertsturm, 4. Viertel 16. Jh. (1588 ?), OG-Ausbau 1848, ursprüngl. Teil der Stadtbefestigung

Preußische Stadtbefestigung

1854-57 Bau einer neuen Stadtmauer, Ingenieuroffizier August von Cohausen; Mauerreste am Kolonnenweg mit Teicherturm, erbaut 1856; Luisenturm, erbaut 1856 (Kolonnenweg 6); Kaponniere (bei Kolonnenweg 4); Ansätze des 1832 erbauten und 1956 abgebrochenen Blindaltors (bei Blindtal 7); Kaponniere Klausenberg (heute Rheinburg), erbaut 1827-1833, 1899-928 verändert (Klausenbergweg 5); westlicher Rundturm des ehem. Sauerwassertor (auch Montabaurentor), erbaut 1856/57 (Am Sauerwassertor o. Nr.); Bahndamm und Brücke, erbaut 1868/69; sog. Teufelstreppe zum System Fort Asterstein gehörig, erbaut 1863/66 (Im Glockenberg 4-6)

Tal Ehrenbreitstein (Denkmalzone)

barocke Residenzstadt zu Füßen der Festung einschl. der kurfürstlichen Residenz und der Wohnbauten um 1700 ff.

Am Markt 216

dreigeschossiger Putzbau, 1762

Am Markt 223

Mansarddachbau, barocke Torfahrt, 1781

Am Platz 251

Mansardwalmdachbau, Mitte 18. Jh.

Am Treppchen 178, Kellerbootsgasse 178

Fachwerkhau, tlw. massiv, verputzt, 1658

An der Kreuzkirche 3

zweieinhalbgeschossige spätklassizistische Putzvilla, 2. Hälfte 19. Jh.

An der Kreuzkirche 5

kath. Pfarramt Heilig Kreuz, Bruchsteinbau verputzt, 1843/44, Architekt J.C. von Lassaulx; Grabkreuz

Arenberger Straße, Friedhof

Friedhofskreuz, 18. Jh.

Charlottenstraße 53 a

ehem. Schule, 1890, dreieinhalbgeschossiger Backsteinbau, Schieferbruchsteinsockel

Charlottenstraße 54

Landgericht, Putzbau, Neurenaissance-Mittelrisalit, Ende 19. Jh.

Friedrich-Wilhelm-Straße 151

Putzbau, bez. 1711

(an) Friedrich-Wilhelm-Straße 155

geohrtes Oberlichtportal, im Innern Barocktreppe.

Friedrich-Wilhelm-Straße 158

Alte Hofapotheke, dreigeschossiger Bruchschieferbau, Skulpturennische mit Muttergottes, 1838; zugehörig Meesgasse, zweigeschossiger Putzbau, bez. 1692

Friedrich-Wilhelm-Straße 160 /161

Buschmannhäuser, Putzbauten, 1703

Friedrich-Wilhelm-Straße 166

dreigeschossiger Mansarddachbau, bez. 1754

Friedrich-Wilhelm-Straße 167

Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, bez. 1677

(unter(halb)) Helfensteinstraße 63 /65

mittelalterlicher Keller unter dem nördlichen Gebäudeteil

Helfensteinstraße 69

viergeschossiges Fachwerkhaus, verputzt, um 1720

(an) Helfensteinstraße 74

Portal mit klassizistischer Oberlichttür

Helfensteinstraße 76

Mansarddachbau, Mitte 18. Jh.

Helfensteinstraße 79

Mansarddachbau, Mitte 18. Jh.

Helfensteinstraße 85

siebenachsiger barocker Mansarddachbau, um 1730/40

Helfensteinstraße 86

barocker Mansardwalmdachbau, bez. 1738; bauliche Gesamtanlage mit Hofanlage

Hofstraße 265

urspr. vier Häuser, dreigeschossig, bez. 1718

Hofstraße 270 /271

zwei dreigeschossige Putzbauten, 18. Jh.

Hofstraße 272

Coenen'sches Haus, achtschiger Putzbau, 1713/14, Hofbaumeister J. A. Ravensteyn

Hofstraße 273

dreigeschossiger Mansarddachbau, 18. Jh.

Hofstraße 274

dreigeschossiges Fachwerkhaus, verputzt, Renaissance-motive, Anfang 18. Jh.

Hofstraße 277

Haus "Weißes Ross", dreiteiliger, dreigeschossiger Putzbau, bez. 1723, Erweiterung 1803 und 1808

Hofstraße 278

dreigeschossiger Mansarddachbau, 18. Jh.; daneben dreigeschossiger Putzbau bzw. verkleidet

Hofstraße 279

Putzbau mit geschweiftem Zwerchhaus, 18.Jh.

(an) Humboldtstraße 126

Oberlichttür, bez. 1705

Humboldtstraße 127 / 130

zweieinhalbgeschossige Putzbauten, 1710

Humboldtstraße 129

dreigeschossiger Putzbau, bez. 1718

Humboldtstraße 132

dreieinhalbgeschossiges Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1676; dreigeschossiger Putzbau, bez. 1752

Im Teichert 110 / 110a

dreigeschossiger Backsteinbau, Nr. 110: ehem Isolierhaus des Garnisonslazarets, erbaut 1876/77, erweitert 1893, 1992/94 Umbau zur Grundschule; Nr. 110a: Haupthaus des Garnisonslazarets, erbaut 1876/77, erweitert 1878/93, von 1932-39 Konradhaus der Kapuzinerschule(Antoniuskolleg), 1951-60 Internat, Arch. Gesamtanlage Martin Gropius & Heino Schmieden, Berlin

Im Teichert 112

dreigeschossiger klassizistischer Walmdachbau

Kapuzinerplatz 135

sog. Konradhaus, dreigeschossiger spätklassizistischer Walmdachbau, 1874

Kapuzinerstraße 136

dreigeschossiger Putzbau, 18./19. Jh.

Kapuzinerstraße 140

dreigeschossiger Mansarddachbau, 18. Jh.

Kellereibotsgasse 169

Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1739

Klausenbergweg

Totengedächtniskapelle für die beiden Weltkriege

Klausenbergweg 5

sog. Rheinburg, Villa mit Schieferbruchsteinturm, 1903, terrassierte Befestigungsanlage, Teil der Kaponniere Klausenberg, 1854-57, Architekt A. von Cohausen; Gesamtanlage mit Garten

Klausenbergweg 6 a, 8

sog. Klausenburg, erbaut 1828 als Kelterhaus, Umbau bez. 1856, Arch. Ingenieur-Hauptmann August von Cohausen, ab 1860 Schützenburg, seit 1900 Klausenburg, Umbauten 1906-19 19. Jh.; neugotische Bruchstein-Villa, angrenzend Putzbau; Gesamtanlage mit Garten

Kolonnenweg 6

Luisenturm, Teil der preußischen Ortsbefestigung, erbaut 1856, Arch. Ingenieur-Hauptmann August von Cohausen, seit 1857 im Innern, 1921 nach Außen verlegte, gusseiserne Spindeltreppe (Frankfurt), 1921 Atelieranbau, 1944 abgebrannt

Lielsgasse 228 /231

neunachsiger Mansarddachbau, 1710 bzw. 1760

(an) Obertal 22

Portal des 1976 abgetragenen Rathauses von 1892/93

Obertal 24 d

ehem. Gesellenhausturm, fünfgeschossiger Walmdachbau, drei UG Wohnturm im Kern Mitte 13. Jh., zwei OG 18. Jh.

Obertal 24

Dähler Born, Mineralbrunnen; klassizistischer Putzbau, um 1820

(bei) Obertal 25

Turmstumpf der Ortsbefestigung des 17. Jh.

Obertal 27

ehem. Mühle; dreigeschossiger Putzbau, bez. 1726; Gesamtanlage mit Oberstraße 30-34

Obertal 30 -34

ehem. Pallotinerkloster (sog. Pallotinerhäuser), dreigeschossige Putzbauten, bez. 1771, neugotischer Kapellenanbau

Obertal 33

sog. Bayernlehnhof, Mansarddachbau, bez. 1705, Architekt P.H. Ravensteyn

Obertal 40

viergeschossiger Fachwerkbau, verputzt, 18. Jh., im Kern wohl älter

Rheinufer

Eisenbahnbrücke, Ende 19. Jh.

Steilgasse 240

Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, 18. Jh.

Wambachstraße 183

Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, Mansarddach, Mitte 18. Jh.

Wambachstraße 200

Mansarddachbau, 1754

Wambachstraße 204

Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, 18. Jh., im Hinterhaus alte Wendeltreppe mit geschnitzten Traillen (Geländerfüllungen), Teilabbruch 1985/87, Wiederaufbau 1989; sog. Mutter-Beethoven-Haus (Maria Magdalena Keverich)

Wambachstraße 205

Mansarddachbau, im Kern 17. Jh., im 18. Jh. überformt

Wambachstraße 209

dreigeschossiger Mansarddachbau, Mitte 18. Jh., Ladeneinbau 19. Jh.

Koblenz - Goldgrube

Beatusstraße 60, 62, Eduard-Müller-Straße 36, 51 (Denkmalzone)

Siedlung; dreigeschossige Backsteinbauten mit platzartigem Entrée, 1920er Jahre

Beatusstraße/ Hüberlingsweg, Hauptfriedhof

Friedhofskapelle: sechseckiger neuromanischer Putzbau, 1821, Architekt Ferdinand Nebel; Friedhofskreuz, 19. Jh.; Grabmal Theophil Gassen, Fialenform; Grabmal Walbruch, Engel; Grabmal G.H. Trimmborn, um 1812, Vase mit Genius; Grabstätte C. Albrecht, um 1833, Gusseisen, neugotisch; Denkmal für die Koblenzer Soldaten der Armee Napoleons, 1843; Grabmal Bingel, Stele; Gefallenengedächtnisstätte, ehem. Batterie Hübeling, 1828-30; Gesamtanlage

Kardinal-Krementsz-Straße 1 , 5

St.-Josef-Krankenhaus, neugotischer Backsteinbau mit Tuffsteinkapelle, 1900, Arch. Carl Rudolph, Koblenz

Waisenhausstraße 8

Wohnheim St. Barbara; viergeschossiger neubarocker Putzbau, bez. 1906/08

Koblenz - Güls

Alte Servatiuskirche, Gulisastraße/ Ecke Teichstraße

spätromanische Basilika, Anfang 13. Jh., Westturm 12. Jh., Glockengeschoss 13. Jh.; 2 Grabplatten, 15., 17. Jh.; am Turm 4 Basaltgrabplatten 17. Jh.; Grabkreuz, bez. 1583

Kath. Pfarrkirche St. Servatius, (neben) Gulisastraße 40

neuromanische dreischiffige Hallenkirche, Doppelturmfassade, 1833-40, Architekt J.C. von Lassaulx; Kriegerdenkmal, Soldat vor Kreuz, dieses 19. Jh.; Gesamtanlage von Kirche, Pfarrhaus (Gulisastr. 40) und Vorplatz

Am Mühlbach 17

Fachwerkhaus, bez. 1601, Fachwerk eher 18. Jh.

Am Mühlbach 36

Fachwerkhaus, tlw. massiv bzw. verputzt, im Kernz 16. Jh., Krüppelwalmdach 17. Jh.

(neben) Am Mühlbach 94

Dreifaltigkeitskapelle, darin barockes Altarblatt, 18. Jh.

Gulisastraße 5

altes Pfarrhaus, Mansardwalmdachbau, 1788

Gulisastraße 6

verputztes Fachwerkhaus, 17./18.Jh.

Gulisastraße 16

Fachwerk-Streckhof, tlw. massiv, wohl 19. Jh., Ökonomietrakt wohl 20. Jh.

(gegenüber) Gulisastraße 61

sog. Großheiligenhäuschen, Kapelle, Saalbau, barocker Vorbau, 17. Jh., Fenster mit evtl. spätromanischer Säule

(neben) In Bisholder 17

Kath. Kapelle St.-Antonius-Eremit, kleiner Saalbau, wohl gotisch, barockisiert

(an) In Bisholder 49

Rundbogennische, 18. Jh.

(an) Planstraße 6

Portal, bez. 1618

Wolfskaulstraße 9

Hofanlage; Fachwerkhaus, tlw. massiv, 16. und 17. Jh.; Fachwerkscheune, tlw. massiv

(gegenüber) Wolfskaulstraße 38

Kapelle St. Sebastianus, Backsteinsaalbau, bez. 1866

Gemarkung

Eisenbahnbrücke

Sandsteinpfeiler, 1878/79, Eisenkonstruktion 1950er Jahre

Kreuzweg, Planstraße/ Ecke Am Heyerberg

Ölbergkapelle; Kreuzwegstationen, Stelentyp; Kreuzkapelle, Saalbau, 19. Jh.

Auf der Luh 1

Doemming'sche Villa, Mansardwalmdachbau, bez. 1915; Gesamtanlage mit Garten

Bornsgasse 1

Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, 17./18. Jh.

Emser Straße

Rundturm, 19. Jh.; zum 1973 abgerissenen Palais Mendelssohn gehörig, im unteren Bereich wahrscheinlich mittelalterlich, Arch. Johann Claudius von Lassaulx

Emser Straße 271

Mansardwalmdach-Villa, Jugendstilformen, 1904/05, Arch. Alfred Jäkle, Koblenz; Gesamtanlage mit Garten

Emser Straße 293

spätklassizistische Putzvilla, Mitte 19. Jh.; Gesamtanlage mit Garten

(an) Emser Straße 365

Giebelbalken, bez. "Ano 1682 A S"

Emser Straße 389

ehem. Präsenzhof des Stiftes St. Florin, Köln; im Kern romanischer Wohnturm, Krüppelwalmdach, 1241

Emser Straße 397

Adelshaus von Eyss; spätbarocker Mansardwalmdachbau, 1765, Johannes Seiz zugeschrieben, angrenzend jüngerer (?) Putzbau

Müfflingstraße 6

Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, 15./16. Jh.; Fachwerkscheune, 19. Jh., Ökonomietrakt.

Reiffenbergstraße

ev. Kapelle, urspr. Teehaus im Mendelssohn'schen Park; Schieferbruchsteinbau, Rundbogenstil, 1830/35, Architekt J. C. von Lassaulx

Weitenbornstraße

Wendelinuskapelle, Putzbau

Koblenz - Immendorf

(hinter) Ringstraße 44, vor der Kath. Kirche Zum Hl. Erasmus

barockes Kreuz

Koblenz - Karthause

Am Fort Konstantin/Simerner Straße/Römerstraße

Fort Grossfürst Konstantin, dreiflügeliges Kasemattenkorps auf dem Karthäuserplateau (Am Fort Konstantin 30) und Kehlurm am Bergfuß, 1822-32

Koblenz - Horchheim

Kath. Kirche St. Maximin, Emser Straße 351

Westturm, 12. Jh., Erhöhung 1916/18, neubarocker Saalbau mit Querhaus, 1916-18

Alte Heerstraße 14

Putzbau, 18. Jh.

Alte Heerstraße/ Ecke Alter Weg

Wegekapelle, Vesperbild 15. Jh.

Am Löwentor

Löwentor, klassizistischer Torbau der Feste Kaiser Alexander mit krenelierten Mauern und verschütteten Resten des Kehlreduits

Koblenz - Kesselheim

Kath. Kirche St. Martin, (neben) Martinusstraße 1

Turm, angeblich 12. Jh., Erneuerung 1787; expressionistisch-gotisierender Saalbau mit Seitenschiff, 1933, Architekten Huch und Grefges, Koblenz; Kriegerdenkmal; vier Grabkreuze, 17./18. Jh.

Am Aachener Hof 1

Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1699, Scheune; Gesamtanlage

Halfergasse 3 , 4

Halfenhof, langgestreckter Baukörper, Fachwerk, tlw. massiv, wohl Anfang 18. Jh.

Herrenstraße 13

zweiflügeliges Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18., eher 19. Jh.

(zwischen) Hintermark 16 und 18

Kapelle, kleiner Bruchsteinsaalbau, 19. Jh., Relief 18. Jh.

Kaiser-Otto-Straße 25

Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh.; Gesamtanlage mit Scheune

(bei) Kesselheimer Weg 48

Wegekreuz, bez. 1702

Kurfürst-Schönborn-Straße, Friedhof

Friedhofskreuz, bez. 1691, Korpus 19./20. Jh.

(zu) Maria Trost 25

Kavaliersbauten des ehem. Schlosses Schönbornlust; zweiflügelige Walmdachbauten, 1748-52, Architekt Johannes Seiz

Martinusstraße 4

Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1789

Schöffengasse 3

Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh., angrenzend Fachwerkhaus, tlw. massiv, 19. Jh.

Schöffengasse 4

Fachwerkhaus, tlw. massiv, 17./Anfang 18. Jh.

Gemarkung

Heiligenhäuschen, beim St. Michaelshof nordwestlich der Ortslage

19. Jh.

Koblenz - Lay

Kath. Pfarrkirche St. Martin, Pastor-Simon-Straße 6

spätromantischer Saalbau, 1. Hälfte 13. Jh., Umbauten 15. und 17. Jh., Anbau, 1928/29, Architekt Peter Marx, Trier; Kreuz, bez. 1713, sechs Grabkreuze, u.a. 1608, 18. Jh.

Am Kirmesplatz 11

Renaissancebau, vor 1597, Aus-/Umbau 1724

Hirtenstraße 1

Fachwerkhaus, tlw. massiv, Ständerbau, 16. Jh.

Hirtenstraße 7

Alte Schule, Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1690 und 1784

Kaufunger Straße 25

Fachwerkhaus, tlw. massiv, Ständerbau, 16. Jh., tlw. Veränderung 19. Jh.

Maistraße 1 a

Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh.

Maistraße 8

Fachwerkhaus, tlw. massiv, Ständerbau, 16. Jh.

(an) Marienstätter Straße 1

spätgotische Tür mit Schulterbogen.

(an) Pastor-Simon-Straße 2

Wegekreuz, Nischentyp, bez. 1610 und 1784

Gemarkung

Carolaturm, südlich der Ortslage

neugotischer Schieferbruchsteinbau, 1895

Kapelle, am Ortsausgang an der B 49 Richtung Koblenz

1934; Steinkreuz, bez. 1717

Koblenz - Lützel

Feste Kaiser Franz., auf dem Petersberg (Denkmalzone)

Rest der nach dem österreichischen Kaiser benannten Feste, Teil der preußischen Festung Koblenz, 1816-22 nach Hauptentwurf des Ingenieuroffiziers Le Bauld de Nans et Lagny; erhalten: Endstück der rechten Wallflanke mit Kaponniere und Kommunikation zur Bubenheimer Flesche, Zugang zum Werk mit Hohlweg und Torbau, vom Reduit kasemattierter Artillerieturm auf der Kehlseite und Reste des Reduitbogens mit -mantel, Hauptportal mit ägyptisierender Torrahmung; zugehörig zwei große Verwaltungstrakte unter der Feste

Am Franzosenfriedhof

Friedhof der 1870/71 im Gefangenenlager auf dem Petersberg gestorbenen französischen Kriegsgefangenen; Umfassungsmauer; Denkmal General Marceau: Pyramide mit Löwenrelief, 1796 nach Plänen von Stadtbaumeister Trosson errichtet, wegen des preußischen Festungsbaus 1820 vom Petersberg hierher versetzt

Antoniusstraße 11

viergeschossiger Putzbau, Jugendstilornamente, bez. 1906

Blumenstraße 1

dreigeschossiger spätklassizistischer Putzbau, 2. Hälfte 19. Jh.

Blumenstraße 8

späthistoristischer Backsteinbau, 1896

Elisenstraße 1-9 (Denkmalzone)

dreigeschossige Fachwerkbauten, Rayonbebauung wohl um 1870/75, älteres Beispiel der Leichtbauweise im Festungsbereich

Mariahilfstraße 16

spätklassizistischer Putzbau, 2. Hälfte 19. Jh.

Mayener Straße

Moselflesche, Reste des Festungsringes von 1816/17-22.

Mayener Straße 2 -4

Wohn- und Geschäftshaus; viergeschossiger Backsteinbau, um 1900

Mayener Straße 77 /99

ehem. Korpsbekleidungsamt auf dem Gelände der 1817-22 erbauten und 1922 entfestigten Moselflesche, 1910 fertig gestellt, 1936-45 Langemarck-Kaserne, mit Resten einer freistehenden, krenelierten Bogenmauer der Moselflesche

Mayener-Straße/ Ecke Karl-Russell-Straße

Kath. Maria-Hilf-Kapelle, neuspätgotischer Chor, 1903, Erweiterung zum Salbau 1905-07

Neuendorfer Flesche

weitgehend unterirdischer Teil der preußischen Befestigung, 1825

Neuendorfer Straße 1 / 3

dreigeschossiger neubarocker Putzbau, um 1900

Neuendorfer Straße 6

dreigeschossige Villa, Neurenaissance, um 1900

Neuendorfer Straße 15

viergeschossiger Putzbau, Neurenaissance, um 1900

Schönbornluster Straße o.Nr. (gegenüber Nr. 12), Ehem. Bahnbetriebswerk Güterbahnhof Koblenz-Lützel (Denkmalzone)

Wagenhalle mit drei Gleisen, Werkstätten und Lagerräumen (Stahlskelettbau mit Backsteinausfachung), Abortgebäude, Kesselhaus und Holzlagerschuppen; Drehscheibe (Durchmesser 20 m), Grube mit Wartungsgang, Drehscheibenbrücke und Maschinenhäuschen, ab 1913, Königliche Eisenbahndirektion Köln

Von-Kuhl-Straße 50, (Denkmalzone)

Falckenstein-Kaserne, in der Mittelachse Eingangsbau mit Mittelgiebel und Adlerrelief sowie Dachreiter, 1938

Koblenz - Metternich

Ev. Kirche, Trierer Straße 141

sog. Zieglerkirche, neuromanischer Saalbau, Rundturm, um 1910/20

Kath. Pfarrkirche St. Johannes, Oberdorfstraße 16

spätromanischer Turm, um 1200; neubarocke Basilika, bez. 1914/15, Architekten Huch und Grefges, Koblenz

Oberdorfstraße 19

ehem. Schwesternhaus, Putzbau um 1910.

Raiffeisenstraße 2

Teil des ehem. Marienstätter Hofes, Fachwerkhäuser, tlw. massiv, Walmdach, bez. 1670; zugehörig Trierer Straße 322

Trierer Straße 54

Villa Borussia, Backsteinbau, bez. 1898.

Trierer Straße 76

Putzvilla mit Turm, 2. Hälfte 19. Jh.

Trierer Straße 105

ehem. Klosterbrauerei, 1894, Arch. Johannes Becker, Koblenz

Trierer Straße 115

Backsteinvilla, 1897, Arch. Nikolaus Eiden, Koblenz-Metternich

Trierer Straße 172

späthistoristische Backsteinvilla, um 1900, Arch. Nikolaus Eiden, Koblenz-Metternich

Trierer Straße 313

Bruchsteinbau, Krüppelwalmdach, Anbau tlw. Fachwerk, 18. Jh.

Trierer Straße 322

Teil des ehem. Marienstätter Hofes, ehem. Kapelle, bez. 1670; zugehörig Raiffeisenstraße 2

Trierer Straße 334 a

Fachwerkhaus, tlw. massiv, im Kern 18. Jh.

Trierer Straße 347

Fachwerkhaus, 18. Jh.

Trierer Straße 388, (Denkmalzone)

hervorgegangen aus dem „Weidmann’schen Schlösschen“; neubarocke Villa unter Mansardwalmdach mit Belvedere, 1912, Arch. Huch und Greffes, Koblenz; Bedienstetenhaus um 1912; axial auf das Hauptgebäude ausgerichtete Gartenanlage; Kapelle mit Barockaltar, 17./18. Jh.

Trifter Weg, Friedhof

Grabmal Eiden, 1903

Gemarkung

Metternicher Eul', auf dem Kimmelberg

Kriegerdenkmal, Obelisk mit Adler, 1913, Arch. Wilhelm Müller, Wiesbaden

Schönborn Brunnchen

Tum mit Kuppeldach, 18. Jh., Quellfassung.

Koblenz - Moselweiß

Kath. St.-Laurentius-Kirche (Denkmalzone)

spätromanische Pfeilerbasilika, wohl 1201 begonnen, Turm 12. Jh., OG Anfang 13. Jh.; Westquerbau 1865; außen Kreuz; 16 Grab- und Wegekreuze; 17./18. Jh.; Kriegerdenkmal, 1920er Jahre; Kreuzwegstationen, Stelentyp, 19. Jh.; Gesamtanlage mit Pfarrhaus, umliegendem Feld und Umfassungsmauern

Bahnhofsweg 4

im Kern romanischer Putzbau, um 1300

Bahnhofsweg 6, Kloster der Salesianerinnen

neubarocker Putzbau, um 1910/20, Nischenmadonna, 18. Jh. (?); Kirche: neugotischer Saalbau; Gesamtanlage mit Garten

Gülser Straße 4

ehem. Schule, im Kern mittelalterlicher Krüppelwalmdachbau, Giebfachwerk 17. Jh., Umbau 1783

(bei) Gülser Straße 44

Bildstock, neugotisch

Kemperhofweg 17

Backsteinvilla, Mansardwalmdach, Neurenaissance, Ende 19. Jh.

Klosterstraße 6

Mansarddachvilla, bez. 1910

Koblenzer Straße 69

Putzbau, bez. 1872

Schlachthofstraße 175

Kemperhof, mehrflügelige Hofanlage; Bruchsteinbau, bez. 1851, Bruchsteinbau mit Mittelrisalit, 2. Hälfte 19. Jh., neugotische Bruchsteinkapelle, bez. 1860; Gesamtanlage

Koblenz - Neuendorf

Kath. Pfarrkirche St. Peter, Am Ufer

Saalbau, 1724, neubarocke Erweiterung, 1912-15, Architekten Huch und Greffes, Koblenz; außen: Kriegerdenkmal, Erzengel Michael und Drache

Am Ufer 1 c

Fachwerkhaus, tlw. massiv, Heimatstil, um 1910

Am Ufer 1 b

Fachwerkhaus, tlw. massiv, um 1910

Am Ufer 1 d

Mansarddachvilla, tlw. Fachwerk, um 1910

Am Ufer 1 a

Backsteinvilla, bez. 1902

Am Ufer 2

Hofreite; Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1606, eher 18. Jh.; ehem. Fachwerkscheune

Am Ufer 3

Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh., Giebelgauben 19. Jh.

Am Ufer 4

Fachwerkhaus, tlw. massiv, im Kern wohl 18. Jh., Verlängerung 19. Jh.

(an) Am Ufer 11

Portal, bez. 1732

(an) Am Ufer 15 a

Türblatt

Am Ufer 17

Fachwerkhaus, tlw. massiv bzw. verputzt, 18. Jh.

Am Ufer 18

ehem. Deutschherrenhof, dreigeschossiger Bau mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1700

Am Ufer 19

Putzbau, neubarocke Motive, wohl 1910, im Kern evtl. älter

(an) Brenderweg 216

Wegekreuz, bez. 1722

Friedhof (Denkmalzone)

30 Grabkreuze, 16.-18. Jh.

Handwerkerstraße

Wappen, 1786

Handwerkerstraße 14 /16

Schule, dreigeschossiger Backsteinbau, um 1900

(an) Handwerkerstraße 40

Wegekreuz, Nischentyp, bez. 1741

(bei) Hochstraße 26

Wegekreuz, Bez. 1726

Hochstraße 75

Fachwerkhaus, tlw. massiv, 19. Jh.

Hochstraße 106

Fachwerkscheune, Krüppelwalmdach, 18./19. Jh.

Hochstraße 108

dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau, 20. Jh., im Kern wohl älter

Pfarrgasse 5

Pfarramt St. Peter, Backsteinbau mit Treppengiebelrisalit, bez. 1900.

Sabelsgasse 8

Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl Ende 17./Anfang 18. Jh.

Schmitzgasse 5

Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1699

Wallerseimer Weg 72

ehem. Offizierskasino. Putzbau mit Mansardwalmdach, erbaut 1914

Koblenz - Niederberg

Kath. Pfarrkirche St. Pankratius, Arenberger Straße

Saalbau, 1802-06, 1959 erweitert. Gesamtanlage mit Pfarrhaus (Arenberger Straße 147)

Arenberger Straße 77

Backsteinbau, bez. 1905.

Arenberger Straße 126

Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh., dreigeschossige Scheune, tlw. Fachwerk, 19. Jh.

(an) Arenberger Straße 162 , 166 a

Mauern mit Schießscharten, wohl Reste eines mittelalterlichen Burghauses

(vor) Arenberger Straße 168

Schwengelpumpe, Gusseisen, 19. Jh.

(gegenüber) Bornstraße 3

Brunnen, Schwengelpumpe mit Becken, 19. Jh.

Kirchhofweg, Friedhof

Nische mit Kruzifix, 18. Jh.

Koblenz - Oberwerth

Brahmsstraße 3

eineinhalbgeschossige Villa mit geschweiftem Walmdach, 1913/14, Arch. Stähler & Horn

Brahmsstraße 5, Sebastian-Bach-Straße 6 , 8, 10

Wohnhäuser für französische Besatzungsoffiziere, villenartige Walmdachbauten, 1920, Coblenzer Architekten BDA (Erhardt Müller und Ludwig Stähler)

Brahmsstraße 12 und 14, 9, 11, 13, 15, Eichendorffstraße 15-35, Goethestraße 14-28 und 30, 32, 34, 36, Sebastian-Bach-Straße 1-45, Richard-Wagner-Straße 11 und 13, Schillerstraße 24 und 26, Sebastian-Bach-Straße 12, 14, 16, 18, Weberplatz 1, "Beamtensiedlung Oberwerth" (Denkmalzone)

durch die Gartenstadtbewegung geprägte Siedlung, um 1912 begonnen, Arch. Stähler & Horn, nach Kriegsunterbrechung um 1927 fertiggestellt; ältester Teil zwischen Weberplatz, Sebastian-Bach-Straße, Schillerstraße und Bahnlinie: Reihenhäuser, Putzbauten mit Mansard- bzw. Walmdächern; zweiter Abschnitt Straßengeviert Richard-Wagner-Straße/Eichendorffstraße/ Brahmsstraße/Goethestraße, Putzbauten mit expressionistischen Motiven, 1925/26; zeitgleiches Straßengeviert Brahmsstraße/Eichendorffstraße/Sebastian-Bach-Straße/Goethestraße, Doppelhäuser mit expressionistischen Motiven

Goethestraße 2

anspruchsvolle großvolumige Villa, 1913, Arch. Conrad Reich

Goethestraße 10

Villa auf kreuzförmigem Grundriss, Backsteinbau mit Walmdächern, 1927, Arch. Alfred Clemens

Goethestraße 12

tuffgegliederter kubischer Walmdachbau, 1927, Arch. Josef Mayer

Goethestraße 17 / 19, Umlandstraße 2 / 4

Wohnhäuser für französische Besatzungsoffiziere, durch Mauern abgeschirmte Häuserpaare mit Walmdächern, 1920, Coblenzer Architekten BDA (Erhardt Müller und Ludwigs Stähler)

Händelplatz o. Nr.

Gedenkstein anlässlich der 25-jährigen Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II., Basaltlavablock, 1913

Haydnstraße

Denkmal für Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta, Sandsteinobelisk mit Medaillons, bez. 11. Juni 1879, am Nordende des Oberwerthes (Gelände städt. Freibad) gelegen

Horchheimer Brücke

von der Eisenbahnbrücke zwischen Oberwerth und Horchheim erhaltene dreibogige Vorlandbrücke, ziegel- bzw. basaltlavaverblendete Steinkonstruktion, 1875ff., Arch. Hilff, Altenloh und Sarrazin

Jahnstraße o. Nr.

Wasserwerk, Pumpstation II, breitgelagerte Maschinenhalle, Backsteinbau im Rundbogenstil, dreigeschossiger Schlauchturm mit Welscher Haube, 1904, Arch. wohl Wilhelm Maeckler

Jahnstraße 40

Landhausvilla mit Zeltdach, 1905, Arch. Wilhelm Maeckler

Lortzingstraße 1 a

Villa mit geschweiftem Walmdach, 1911, Arch. Ernst Haiger, München

Lortzingstraße 3

Villa, langgestreckter Hauptbau mit eingeschossigen Anbauten, abgewalmte Dächer, 1930/31, Arch. Stähler & Horn

Mozartplatz 2

repräsentative Villa, tuffgegliederter Mansardwalmdachbau, 1912, Arch. Stähler & Horn; platzprägend

Mozartstraße 4

Wohnhaus, Putzbau auf Bruchsteinsockel, 1910, Arch. Otto Nebel

Mozartstraße 6

villenartiges Doppelhaus, anspruchsvoller Walmdachbau, 1911, Arch. Conrad Reich

Rheinau 1

herrschaftlicher Walmdachbau, 1909/10, Arch. Wilhelm Albrecht Schmidt

Rheinau 2

Villa, tlw. tuffplattenverkleideter Putzbau, 1910, Arch. Fritz Thalwitzer

Rheinau 3 / 4

Erziehungswissenschaftliche Hochschule, ehem. Königlich Preußisches Lehrerinnenseminar, bedeutender Neurenaissance-Baukomplex mit dreigeschossigem Hauptbau und Aula-Flügel, Direktorenwohnhaus und Turnhallenanbau, 1907/08, Arch. Fleck und Leithold; dazugehörig drei Wohnhäuser mit Walmdächern, 1926, Arch. Karl Radeboldt; bauliche Gesamtanlage

Rheinau 8

herrschaftliche Villa mit Park, Walmdachbau mit Aussichtsplattform, Versorgungs- und Bedienstetenbau, Musikpavillon, 1911/12, Ausstattung; Bogenbrücke um 1950

Richard-Wagner-Straße 3 / 5

repräsentatives Doppelhaus, tuffgegliederter Walmdachbau, 1927, Arch. Huch & Grefges

Simrockstraße 5

repräsentative Villa auf unregelmäßigem Grundriss, um 1913, Arch. Huch & Grefges

Koblenz - Pfaffendorf**Ev. Christuskirche, Brückenstraße 2 a**

neugotischer Bau mit querhausähnlichem Anbau, 1902, Arch. Erhardt Müller

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Emser Straße

neugotische Basilika, Sandsteinquader, 1901/03, Architekt Leopold Schweizer, Koblenz

Bienhornstraße 5

ehem. Hof von Umbscheiden, dreigeschossiges Fachwerkhhaus, tlw. massiv bzw. verputzt, im Kern 18. Jh.

Brückenstraße

Reste der Pfaffendorfer Brücke (1862-64 als Eisenbahnbrücke nach Plänen von Hartwich und Sternberg errichtet, 1932/34 Umbau): zwei Turmstümpfe, daran anschließend zweistöckige, kasemattierte Nordrampe (Eisenbahnviadukt Brückenstraße), Wachturm 1 (1932 auf Brückenniveau abgebrochen) und Wachturm 2, mit zweistöckiger, kasemattierter Verbindungsmauer zum ehem. Horchheimer Tor

Emser Straße 12 /13

zwei klassizistische Putzbauten

Emser Straße 74

Putzbau, 1913/14, Arch. Josef Kloke, Koblenz, mit originaler Ladenausstattung

Emser Straße 81

dreigeschossiger Backsteinbau, um 1900/10

Emser Straße 104

Backsteinbau, 1897

Emser Straße 111 , 114

backsteingegliedelter Putzbau, um 1900

Emser Straße 115

im Kern romanischer Wohnturm, Mauerwerk 12./13. Jh.

Emser Straße 125

Schule; dreigeschossiger Backsteinbau, um 1900

Emser Straße 130

Backsteinbau, aufwendige Ornamentik, um 1900

Emser Straße 167

dreigeschossiger spätklassizistischer Putzbau, Treppenturm, Bevedere, 2. Hälfte 19. Jh.

(gegenüber) Emser Straße 176

Wahrschaustation, eingeschossiger Backsteinbau, Fachwerkdrempel, Pyramidaldach, 1907

Emser Straße 177

Putzbau, bez. 1897/98

Emser Straße 235

Fachwerkhaus, tlw. massiv, 1912

(bei) Emser Straße 235

Wegekreuz, bez. 1710

(gegenüber) Emser Straße 253

Grenzstein, bez. 1687

Hermannstraße 1

Burg Cuno, späthistorisches burgartiges Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, Ende 19. Jh.

Hermannstraße 29

Kloster Bethlehem, Klosterkirche neuromanischer Saalbau, angrenzend Putzbau mit Treppenturm, gegen 1904; Gesamtanlage

Ravensteynstraße 6

Putzbau, tlw. Fachwerk, 1903

Ravensteynstraße 24 /26

zwei Putzbauten

Wendelinusstraße

Epitaph Umbscheiden, 18. Jh

Koblenz - Rauental

Kath. Pfarrkirche St. Elisabeth, Moselweisser Straße 37

Saalbau, 1953/54 nach Plänen von Dominikus Böhm. Freistehender Glockenturm, 1962. Bauline Gesamtanlage mit Pfarrhaus und Kriegerdenkmal.

Schlachthofstraße 66

ehem. Viehmarkthalle des städtischen Schlachthofs, dreischiffiger Stahlbetonbau, 1912

Koblenz - Rauenthal

Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1303 angelegt, mehrfach aufgehoben und zerstört, heutige Anlage 19. Jh.; ca. 300-400 Grabsteine, 1677/78(?) und 1729/30, v.a. 19./20. Jh.; Trauerhalle 1925 (Schlachthofstraße 5), Umbau zur Synagoge 1951, Arch. Helmut Goldmann, Anbau 1962

Koblenz - Rübenach

Pfarrkirche St. Mauritius, Mauritiusstraße

dreischiffige neugotische Hallenkirche, Basaltbruchstein, 1864-66, Architekt Vincent Statz, Köln, Chor nach Zerstörung 1958 erneuert; acht Kreuze, fünf Kreuzfragmente; Missionskreuz, 19./20. Jh.

Aachener Straße 53

Hofanlage; Basaltbruchsteinbauten

Aachener Straße 54

Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh.

Aachener Straße/ Ecke Alte Straße

Kriegerdenkmal mit Brunnen

Lambertstraße 28

Backsteinbau, um 1900

Mauritiusstraße 21

Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, 18./19. Jh., Scheune bez. 1830

Mauritiusstraße 28

Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh.

Mauritiusstraße 31

Hofreite; Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh.

Mauritiusstraße 40

Hofgut der Abtei St. Maximin; Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1699 und 1786 (Umbau), Fachwerkscheune

Mauritiusstraße 59

Pfarrhaus, Bruchschieferbau, 1839.

Maximinstraße 2

Burghaus der Freiherrn von Eltz-Rübenach; im Kern spättaufischer Wohnturm, Erweiterung im Spätmittelalter, Westflügel bez. 1678, barocke Umgestaltung 1767 bez., heutiges Erscheinungsbild dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau; Gesamtanlage mit den Ökonomietrakten

Maximinstraße/ Ecke Hollerstraße

Backsteinkapelle, Wegekreuz, bez. 1898;
Wegekreuz, Nischentyp, 18. Jh.

Mühlenstraße 33

ehem. Wilhelmsmühle, Fachwerkhaus, tlw.
massiv, Krüppelwalmdach, 18./19. Jh.;
hakenförmige Hofanlage, um 1900

Von-Eltz-Straße 14

Basaltquaderbau, bez. 1860

Von-Eltz-Straße 39

Putzbau, um 1900.

Koblenz - Widdersheim

St.-Bernhard-Straße 31

Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl 18./19. Jh.

St.-Bernhard-Straße/ Ecke Hochstraße,

Portal der ehem. St.-Bernhard-Kirche, 18.Jh.

Koblenz - Stolzenfels

Kath. Kirche St. Menas, Waldweg

Saalbau, 1831-33, Architekt J. C. von Lassaulx,
Koblenz;
Kreuz, bez. 17??; zwei Grabkreuze, Gusseisen,
19. Jh.; klassizistische Grabstele Fam. Gieres,
ab 1862

Schloss Stolzenfels

1689 zerstörte mittelalterliche Hangburg,
Ausbau seit 1835, Architekt Karl Friedrich
Schinkel, seit 1841 Friedrich August Stüler;
Bergfried, Schildmauer, Wohnbauten im
Norden, Torturm mit Treppenturm,
dreigeschossiger Wohnturm, Zwinger,
rückwärtige Wohntrakte, Kapelle und Torbau
19. Jh., Treppendurchgangshalle zum
Pergolagarten, "Adjutanten-Turm"; neugotische
Kapelle, 1845 vollendet; äußerer Torbau mit
Kastellanshaus; Landschaftspark von Peter
Joseph Lenné, u.a. mit Viadukt, Architekt
Friedrich August Stüler, Berlin; "Klausenburg"
mit Dienerwohnung mit Stallungen und Remise,
bez. 1843, Architekten Naumann und
Schnitzler; Gesamtanlage

(an) Brunnenstraße 23

zwei Wappen, Holz, bez. 1685

Rhenser Straße 3

Hotel Stolzenfels, dreigeschossiger Putzbau,
zweigeschossiger Anbau, Mitte 19. Jh.

Rhenser Straße 36

ehem. Schule, Bruchsteinbau, Architekt J.C.
von Lassaulx, Koblenz

Rhenser Straße 54

Schule, Heimatstilbau, bez. 1910



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Schillerstraße 44
55116 Mainz

denkmalinformation@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de